

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

13. Juni bis 26. Juni

13/2026

Oberes Fricktal – Laufenburg



## Freiwillige sind unbezahlbar

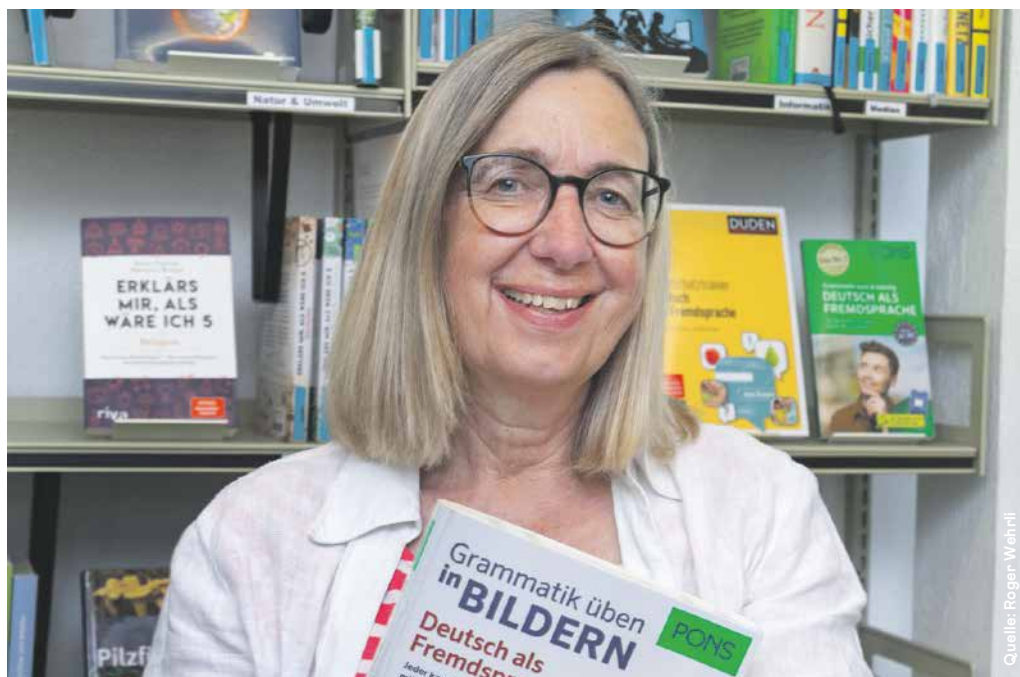
Ob am Taizétag in Baden, in der Pfarrei oder im Deutschkurs für Geflüchtete: Freiwillige setzen ihre Zeit für andere Menschen ein.

Seiten 2 bis 4

Der Film «Girls and Gods» fragt, ob Feminismus und Religion zusammen gehen. Carmela Engeler und Susanne Andrea Birke antworten.

Seiten 5 bis 7

Astrid Bonsaver leitet Deutschkurse für Geflüchtete. Beim Unterrichten werden Fremde zu Bekannten, an deren Schicksal sie Anteil nimmt.



Quelle: Roger Wehrli

# Sich auf Menschen einlassen

Die UNO hat 2026 zum Jahr der Freiwilligen ausgerufen. Es soll weltweit das freiwillige Engagement würdigen. Auch im «Lichtblick»-Gebiet engagieren sich viele Menschen freiwillig. Wir stellen hier drei von ihnen vor.

## Gelebte Nächstenliebe

Alle zwei Wochen ist Astrid Bonsaver am Montagnachmittag da, um Menschen in der Gemeinde Wohlen Deutsch beizubringen. Sie erzählt uns, dass nicht jede geflüchtete Person, die in die Schweiz kommt, automatisch an einem Deutschkurs teilnehmen kann. «Ich finde es sinnvoll, da einzuspringen und mit den Menschen Alltagssituationen zu üben, die ihnen konkret weiterhelfen». Auf die Frage, warum sie sich ehrenamtlich engagiert, antwortet sie: «Ich habe bereits mitgemacht, als ich noch gearbeitet habe, aber vor allem jetzt, wo ich Rentnerin bin, habe ich Zeit.» Bonsaver sieht, dass Menschen Unterstützung brauchen, und möchte da etwas beitragen. Sie ergänzt: «Ausserdem merke ich, dass es mir selbst auch guttut.» Es gäbe zwar keinen monetären Lohn, aber sie sei nach den Deutschstunden oft mit Energie geladen und voller Freude über die Menschen, die da waren, um

zu lernen. Bonsaver findet: «Solange das so ist, solange ich merke, dass mir das Engagement guttut, mache ich das sehr gerne.»

Wenn die Menschen zum ersten Mal in die Deutschstunde kommen, sind es Fremde für Bonsaver. Dann steht da vor ihr ein Mensch aus einer anderen Kultur mit einer Geschichte, die sie nicht kennt. Verständnis für den Mensch entwickelt sich, so hat sie es erlebt, wenn man die Fremde oder den Fremden besser kennenlernt: «In der Begegnung wird der fremde Mensch zu einem bekannten und dadurch nimmt man automatisch Anteil an ihrem oder seinem Schicksal. Das macht den Unterschied, dieses Sich-Einlassen auf einen Menschen.»

Was sie ebenfalls schätzt, ist das Eingebundensein in das Freiwilligenteam. Sie erzählt, dass im Team neue Ideen entstehen. Jede und jeder bringt etwas ein, und daraus entwickelt sich oft eine richtige Dynamik. Wenn viele Ideen zusammenkommen, entsteht bei ihr das Gefühl, dass ein gemeinsamer «Drive» einsetzt. Besonders beflügelnd ist für sie, wenn sie merkt, dass auch die Teilnehmerinnen der

Deutschstunden Freude daran haben. Diese Begeisterung überträgt sich, verstärkt die Stimmung und trägt die Gruppe weiter. So entsteht eine positive Energie, in der vieles wie von selbst läuft. Die Motivation ist hoch, und es fällt ihr und den anderen Freiwilligen leicht, dranzubleiben und sich weiterhin zu engagieren. Genau so schätzt sie aber, dass Verantwortung sich im Team auf mehrere Schultern verteilt: «Es ist wichtig, dass ich mich auch abgrenzen kann, dass ich sagen kann: «Diesen Monat kann ich nur zweimal kommen», ohne dauernd darüber nachdenken zu müssen, dass dann vielleicht niemand da ist.»

Das Engagement von Freiwilligen ist wichtig für die Gesellschaft, davon ist Astrid Bonsaver überzeugt. «Wir könnten niemals alles bezahlen, was in diesem Land durch Freiwillige geleistet wird!» Sie denkt dabei an die klassische Freiwilligenarbeit, und ebenfalls an Grossmütter, die Enkelkinder hüten, an Menschen, die ihre Angehörigen pflegen oder an Nachbarschaftshilfe. Sie ergänzt: «Ich finde aber auch, dass unsere Gesellschaft so funktionieren sollte, dass wir Menschen einen Gefallen tun,

## Schwerpunkt Freiwillige

ohne dafür bezahlt zu werden oder etwas zu erwarten.» Für sie ist das gelebte Diakonie – tätige Nächstenliebe. Bonsaver findet, dass es darum geht, nicht nur auf sich selbst zu schauen, sondern auch auf die anderen. Das ist für sie gelebter Glaube. «Das ist etwas, das ich aus der Kirche mitnehme und im eigenen Handeln leben kann: in dieser gegenseitigen Zuwendung Sinn und Freude zu finden.»

## Zugehörigkeit weitergeben

Calogero Marturana engagiert sich seit vielen Jahren in seiner Pfarrei, der italienischsprachigen Gemeinde San Pio X in Basel, in einer Vielfalt von Ehrenämtern. Seit mehr als zehn Jahren koordiniert er eine Freiwilligengruppe in seiner Pfarrei, die sich um Geflüchtete kümmert. Daneben engagiert er sich gemeinsam mit seiner Frau und einem weiteren Ehepaar in der Ehevorbereitung. «Es geht nicht um Theorie», betont er, «sondern darum, das echte Leben zu zeigen.» Ausserdem ist er seit über 15 Jahren Teil einer Familiengruppe, in der die Teilnehmenden ihr Glaubenswachstum fördern und ihre Spiritualität vertiefen, wirkt im Pfarreirat und in der Finanzkommission mit und übernimmt liturgische Aufgaben als Lektor und Eucharistiespender. «Das ist alles einfach gewachsen», sagt Marturana. Und tatsächlich beginnt seine Geschichte «ganz klassisch als Ministrant», wie er erzählt. San Pio X. ist die Pfarrei, in der er getauft wurde, dort hat sich ein Gefühl von Zugehörigkeit entwickelt, das weit über religiöse Praxis hinausgeht. «Es ist unser Bezugsort», sagt er.



Quelle: Roger Wehrli

Calogero Marturana engagiert sich seit Ministrantenzeiten auf vielfältige Weise in seiner Pfarrei.

Diese Zugehörigkeit will er weitergeben. «Ich möchte Menschen willkommen heissen, egal woher sie kommen, ihnen ein Gefühl von Heimat geben.» Besonders deutlich wurde ihm das im Jahr 2015. Während eines Sabbaticals engagierte er sich in der ökumenischen Seelsorge für Asylsuchende. «Eine Begegnung mit einer syrischen Familie hat mich dabei besonders geprägt», erzählt er. Aus diesem Erlebnis entstand der Wunsch, strukturiert Hilfe zu leisten. Marturana stellte die Freiwilligengruppe der Pfarrei auf die Beine. Dort geht es um ganz Konkretes: Kleidung organisieren, zuhören, gemeinsam Zeit verbringen. Gerade mit unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden werden Aktivitäten gestaltet, die

ihnen kleine Inseln der Leichtigkeit in ihrem Alltag ermöglichen. «Zu sehen, wie sie aufblühen, das ist einmalig.»

Sein Engagement beschreibt Marturana als etwas Natürliches. «Es ist ein Dienen», sagt er, «servizio.» Seine Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, versteht er als Berufung. Die Begegnung mit Menschen steht dabei im Mittelpunkt: «Urteilsfrei auf Menschen zugehen, den Reichtum des Andersseins erleben, gerade heute ist das wichtiger denn je.»

Seine Motivation speist sich auch aus dem Glauben. Für Marturana ist freiwilliges Engagement eine Form, das Christsein konkret werden zu lassen. Für ihn heisst das: nicht nur darüber reden, sondern handeln. «Ich kann nur für mich sprechen, aber ich finde, wenn du die Liebe von Christus spürst, dann kannst du gar nicht anders, als dich zu engagieren.» Gleichzeitig ist das Engagement für ihn selbst eine wichtige Quelle von Balance. «Es erdet mich», sagt er. In seinem beruflichen Alltag arbeite er sehr rational. Die Freiwilligenarbeit sei der Ausgleich, und: «Man bekommt so viel zurück: Vertrauen, Begegnungen, echte Beziehungen.»

Für Marturana ist klar: Ohne freiwilliges Engagement würde eine Gesellschaft nicht funktionieren. «Es schafft Gemeinschaft und es bringt eine Gesellschaft voran, indem jeder etwas von sich selbst hineingibt», meint er. «Sonst bleibt jeder bei sich und irgendwann implodiert das Ganze.»

«Ich finde es schön, dass freiwilliges Engagement gewürdigt wird», sagt Marturana. Aktionen wie das UNO-Jahr der Freiwilligen seien wichtig, weil sie sichtbar machen, was oft im Stillen geschieht. «Vielleicht motiviert das auch andere, diesen Weg zu gehen», über-



Im Deutschkurs lernen die Geflüchteten, sich in Alltagssituationen zu verständigen.

legt er. «Tu Gutes und sprich darüber», fasst er zusammen.

Verbunden damit ist für ihn ein klarer Wunsch: «Wenn Menschen sich engagieren wollen, dann brauchen sie auch die entsprechenden Rahmenbedingungen.» Institutionen müssten bereit sein, Räume, Ressourcen und Vertrauen zur Verfügung zu stellen. Entscheidend sei dabei die Haltung: «Sie sollen eher begleiten als kontrollieren. Bei uns funktioniert das sehr gut», sagt er. Und am Ende bleibt ein Satz, den er ohne Zögern sagt: «Freiwilliges Engagement lohnt sich. Du gibst etwas, aber du bekommst so viel mehr zurück.»

## Ein Gegenüber, das zuhört

Alexandra Bohrer lebt in Oberwil im Baselbiet, hat vier Kinder und bewirtschaftet gemeinsam mit ihrem Mann einen Landwirtschaftsbetrieb. Bis zum zweiten Kind arbeitete die gelernte Pflegefachfrau noch in ihrem Beruf. Aber auch danach, mit zuerst drei und dann vier kleinen Kindern setzte sie einen Teil ihrer Energie für die Allgemeinheit ein. Sie engagierte sich als Tagesmutter und im Vorstand der Tagesfamilien. Auch bei der Kinderkleiderbörse der Pfarrei half Alexandra Bohrer mit.

In der Lokalzeitung las Alexandra Bohrer über das Projekt Wegbegleitung. «Ich dachte, wenn ich als Tagesmutter aufhöre, mache ich das», erinnert sich die heute 50-Jährige.

Vor zwei Jahren besuchte Bohrer den Einführungskurs der Wegbegleitung Leimental. Das

Angebot der katholischen und reformierten Kirchgemeinden im Leimental unterstützt Menschen in einer schwierigen Lebenssituation kostenlos.

Im Einführungskurs vermittelten die Kontaktstellenleiterinnen den Freiwilligen das Konzept der Wegbegleitung und zeigten ihnen auf, was ihre Rechte und Pflichten sind. In Rollenspielen übten die Freiwilligen, wie sie sich in verschiedenen Situationen verhalten können. Die Freiwilligen begleiten bei ihren Einsätzen Menschen, die sich beispielsweise einsam fühlen, einen kranken Angehörigen betreuen, sich in Trennung befinden oder Hilfe bei administrativen Aufgaben brauchen. Alexandra Bohrer weiss noch, dass sie auf dem Blatt, auf dem sie auswählen konnte, welche Art von Einsatz für sie in Frage komme, alle Optionen angekreuzt hat: «Ich kann mich gut auf verschiedene Situationen und Menschen einlassen und meine eigenen Ideen falls nötig zurückstellen», sagt sie.

Im Moment begleitet Bohrer eine 90-jährige Frau, die sie jede Woche am Donnerstagnachmittag besucht. Beim ersten Treffen mit der Klientin war die Kontaktstellenleiterin ebenfalls dabei und sie legten zu dritt den Rahmen der Begleitung fest. Sie klärten gemeinsam wann, wie oft und wo die Treffen stattfinden sollen und was die begleitete Frau von den Treffen sich erhofft. «Sie wünschte sich vor allem jemanden zum Reden», sagt Alexandra Bohrer.

Die wöchentlichen Treffen mit der Seniorin laufen jeweils ähnlich ab, erzählt Alexandra Bohrer: «Sie begrüsst mich an der Tür und wir gehen in die Stube, wo sie meistens schon etwas zum Kaffee vorbereitet hat. Dann setzen wir uns, sie erzählt mir von ihrer Woche und



Alexandra Bohrer aus Oberwil engagiert sich seit Jahren mit Freude für junge und ältere Mitmenschen.

### Aus der Praxis

Brigitte Lindt, Leiterin der Vermittlungsstellen des Projekts «Wegbegleitung» in der Region Aarau sowie der Region Zofingen, berichtet aus ihrem Arbeitsalltag mit Freiwilligen: «Die Vermittlungsstelle vermittelt Freiwillige für die Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Die freiwilligen Mitarbeitenden werden von uns in die Aufgabe eingeführt, und wir treffen sie regelmässig zum Austausch und zur Weiterbildung. Ich stelle fest, dass die Begleitungen tendenziell komplexer werden, etwa wegen der Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern. Mir ist wichtig, dass jeder Freiwilligenarbeit leisten kann, auch ohne psychologisches oder anderes, spezielles Fachwissen. Deshalb ist es wichtig, dass ich meine Freiwilligen und ihre Fähigkeiten kenne. Die Person, die eine Wegbegleitung möchte, lerne ich immer zuerst in einem ersten, persönlichen Gespräch kennen und schaue dann, ob ich eine passende freiwillige Person finde.»

ein Wort gibt das andere. Meistens unterhalten wir uns, bis ich wieder gehe.»

Für die alte Frau sei sie das Gegenüber, das da ist, zuhört und antwortet, sagt Alexandra Bohrer. Sie mische sich nicht in private Angelegenheiten ihrer Klientin ein, auch wenn sie manchmal Ideen habe, wie sich ihre Situation verändern liesse. «Ich bewege mich im Rahmen, den die Wegbegleitung vorgibt.» Sie könne sich gut vorstellen, dass sich aus einer Wegbegleitung eine Freundschaft entwickle, sagt Bohrer. Ebenfalls möglich sei jedoch, dass sich ein Freiwilliger nicht abgrenzen könne und für Aufgaben vereinnahmt werde, die nicht abgesprochen sind. «Das ist mir persönlich aber noch nie passiert», sagt sie.

An ihrem Engagement als Wegbegleiterin gefällt Alexandra Bohrer der Kontakt mit den verschiedensten Menschen – mit den Klientinnen und Klienten ebenso wie mit den anderen Freiwilligen. Diese trifft sie viermal im Jahr zu einer Supervision sowie einmal jährlich zu einer obligatorischen Weiterbildung. «Die Treffen mit den Männern und Frauen, die sich freiwillig engagieren, finde ich sehr anregend. Ich lerne von den Erfahrungen anderer.»

Leonie Wollensack, Marie-Christine Andres

# Feminismus und Religion

**Geht das zusammen? Mit «Girls and Gods» kommt ein Film ins Kino, der dieser Frage nachgeht. Für «Lichtblick» beantworten Carmela Engler und Susanne Andrea Birke diese Frage.**

## **Inwiefern stärkt Sie Ihr Glaube als Frau?**

**Carmela Engler:** Mein Glaube hilft mir, weil ich weiss, dass ich nicht alles allein tragen muss. Belastendes kann ich Gott abgeben. Und in der Frohen Botschaft lese ich Geschichten von Jesus, die erzählen, wie er den Frauen begegnet ist. Das stärkt mich als Frau.

**Susanne Andrea Birke:** Ich möchte vorausschicken, dass ich für mich den Begriff Frau nicht mehr verwende, weil er dermassen befrachtet ist mit Rollenerwartungen und Zuschreibungen. In Begegnungen mit Menschen aus der afrikanischen Diaspora, habe ich die Bezeichnungen «black bodies» und «white bodies» kennengelernt. Angelehnt an diese Begriffe spreche ich von mir als Mensch in einem weiblichen Körper. Schon von klein auf habe ich mich dagegen gewehrt, in eine Box gesteckt zu werden. Wenn du eine Frau bist, dann musst du so und so sein. Aber ich bin nicht so. Ich entspreche diesen Erwartungen nicht.

Dennoch teile ich Erfahrungen, die Menschen mit weiblichen Körpern machen, und bin in dem Sinn mit der Frauenbewegung sehr verbunden, insbesondere auch mit den queerfeministischen Kämpfen.

Mein Glaube bestärkt mich darin, die Person zu sein, die ich bin. In biblischen Geschichten begegne ich Menschen, die ihrem Ruf folgen. Dazu gehören auch kraftvolle Frauengestalten.

## **Was bedeutet es für Sie, dass der christliche Gott männlich ist?**

**SAB:** Für mich ist Gott nicht männlich. Diese Zuschreibung ist eine Verkürzung. Ich finde, wir machen Gott klein, wenn wir Gott männlich machen. Diesbezüglich ist die feministische Theologie für mich unglaublich wichtig gewesen, weil sie sehr befreiend war. Die Bibel und die Kirchengeschichte bieten uns andere Ansätze an. Die englische Heilige und Mystikerin, Juliana von Norwich, etwa bezeichnet Christus als Mutter. Es gäbe viele andere Gottesbilder. Aber leider hat sich in der katholischen Kirche die männliche Macht durchgesetzt und wir werden ständig mit einem ausschliesslich männlichen Gottesbild konfrontiert.

**CE:** Ich werde von den Kindern oft gefragt, wer Gott sei. Für mich ist Gott Liebe. Liebe ist etwas Schönes und vielfältig. An Weihnachten wird Gott Mensch, und Jesus – ein Junge – kommt auf die Welt. Aber mir geht es nicht darum, dass er ein Junge ist, sondern um das, was er gemacht hat. Er hat die Liebe, die Gott ist, verbildlicht. Im Unterricht mit den Schü-



**Carmela Engler ist Religionspädagogin in der Pfarrei St. Peter und Paul in Oberwil BL und begleitet da den katholischen Frauenverein. Ihr Mann leitet als Diakon die Gemeinde. Das Paar hat zwei erwachsene Kinder.**

Bildquelle: zVg

lerinnen und Schülern konzentriere ich mich auf die Erzählungen der Begegnungen von Jesus mit den Menschen. Darauf, was er über sie und Gott erzählt hat. Von ihm hat Jesus gesagt: «Wenn man mich sieht, sieht man Gott.» Für mich bedeutet das, dass man in Jesus die Liebe Gottes sieht.

## **Wie gehen Sie mit Texten in der Bibel um, die wir heute als frauenfeindlich lesen?**

**CE:** Ich arbeite nicht mit Texten, die frauenfeindlich sind. In meiner Arbeit als Religionspädagogin mit Kindern und Jugendlichen, die ich auf die Sakramente vorbereite, verwende ich Texte, die stärken. Mit dem Glauben darf man niemandem Angst machen, das sage ich auch den Schülerinnen und Schülern immer wieder. Der Glaube soll die Menschen weiterbringen.

## **In einem seiner Briefe schreibt Paulus, dass die Frauen in der Gemeinde schweigen sollen. Was macht das mit Ihnen?**

**CE:** Ich bin nicht fundamentalistisch unterwegs. Ich lese die Bibel nicht wörtlich. Ich versuche, in der Bibel die Botschaften der Liebe zu finden. Ich habe oft nicht geschwiegen, gerade wenn es um das Wohl der Frauen



Die Installation «Monstramus – wir zeigen» der Künstlerin Ina Loitzel in der Burgkapelle des Museums Moderner Kunst. Filmbild aus «Girls and Gods».

## Filmtipp

## Girls and Gods



Gehen Feminismus und Religion zusammen? Nicht für Inna Shevchenko. Die Aktivistin gehört den Femen an, einer radikalfeministischen Bewegung, die unter anderem gegen religiösen Fundamentalismus kämpft. Berühmt geworden sind die Femen, weil sie mit entblößten Brüsten demonstrieren und mit schwarzer Farbe Slogans auf ihren Oberkörper schreiben. In «Girls and Gods» jedoch lässt Inna Shevchenko solche Provokation bleiben und setzt stattdessen auf Dialog. Dafür trifft sie Frauen verschiedener Religionszugehörigkeit aus zahlreichen Ländern. Bei der Selbsthilfegruppe «Council of Ex-Muslims» erzählt Nuria aus Dubai, wie sie jahrelang auf die Einwilligung zur Scheidung ihres Mannes warten musste. Ihr Scheidungswunsch spielte schlicht keine Rolle vor dem religiösen Gesetz, auch wenn ihr Mann sie schlecht behandelt hatte.

In Linz trifft Inna Shevchenko katholische Priesterinnen, welche nicht mehr auf die Erlaubnis für die Priesterinnenweihe warten wollten. Die österreichische Bischöfin, Christine Mayr-Lumetzberger sagt: «Man darf nicht um Erlaubnis fragen, um eine bessere Welt zu schaffen.»

Nicht alle Frauen, die Shevchenko trifft, wenden sich von der Religion ab oder foutieren sich um deren Regeln. Frida Vizel, aufgewachsen in einer chassidischen Gemeinde in Williamsburg, New York hat diese mit 25 Jahren mit ihrem kleinen

Sohn verlassen. Sie will die religiösen Regeln dieser Gemeinschaft nicht bewerten und kommentiert die arrangierten ultra-orthodoxen Ehen so: «Eine Wahl zu haben, ist ein sehr weltliches Konzept.»

In Washington D.C. trifft Shevchenko Feministinnen, die sich gegen Abtreibung engagieren. «Catholics for Choice» nennt sich die Gruppe und argumentiert damit, dass die Hälfte der abgetriebenen Föten schliesslich weiblich sei.

Immer wieder konfrontiert Shevchenko ihre Gesprächspartnerinnen mit Stellen aus der Bibel oder dem Koran, die frauenfeindlicher nicht sein könnten. Diese relativieren den Inhalt und kontern mit Textstellen, die von starken Frauen erzählen, an denen sie sich orientieren. «Ist Geschlechtergerechtigkeit wirklich nur eine Frage der Interpretation der Texte?», fragt Inna Shevchenko die Autorinnen der Frauenbibel.

Der Dokumentarfilm wirft spannende Fragen auf und überrascht mit einem riesigen Fächer an Antworten. Viele bleibt er zum Glück auch schuldig und überlässt es dem Publikum, darüber zu entscheiden, ob sich ihre Religion mit ihrem Feminismus verträgt.

Eva Meienberg

«Girls and Gods»; Österreich/Schweiz, 2025; Regie: Arash T. Riahi/Verena Soltiz; Besetzung: Inna Shevchenko; Kinostart: 11. Juni

Ich war so erschrocken über viele Texte in der Bibel, dass ich mich abgewendet habe.

Über die Jugendarbeit habe ich wieder zurückgefunden. fast Ein fast mystisches Erlebnis in meiner Pubertät brachte mich Gott wieder nahe. Damals war ich in einer Krise und fühlte mich ganz allein und konnte mit niemandem reden. Plötzlich spürte ich eine Kraft und fühlte mich getragen. Da wusste ich: «Es ist okay, ich bin angenommen, ich habe meinen Platz. Ich muss keine Angst haben.» Von da an war mir klar, dass ich nicht atheistisch sein kann. Ich habe eine Verbindung, ich kann versuchen sie zu leugnen, aber sie ist da. Über die Jugendarbeit bin ich zum Theologiestudium gekommen, das mir einen neuen Zugang zur Bibel eröffnet hat. Wie Carmela lege ich nicht jeden Satz auf die Goldwaage. Es gibt viele Aussagen, an die ich mich nicht halten würde, oder solche, die mir als queere Person um die Ohren gehauen werden. Wenn es in Levitikus heisst, dass es ein Greuel ist, wenn ein Mann bei einem Mann wie bei einer Frau liegt. Oft halten mir Leute diese Sätze vor, die sich selbst auch nicht an alles halten. Sie tragen Kleider aus gemischten Textilien und essen Meeresfrüchte. Auch das wird als Greuel bezeichnet. Wo ich einfach finde: «Nein, das kann nicht der Masstab sein.» Der Masstab ist die Grundhaltung und das ist die Liebe. Das gilt auch für Sätze aus den Paulusbriefen. Eine neue Perspektive hat mir auch eröffnet, dass die Bibel sich selbst kommentiert. Es gibt zum Teil unterschiedliche Versionen von Ereignissen, etwa von der Kreuzigung Jesu. Die haben wir viermal, und die Evangelien sind hier nicht gleich. Jesus selbst sagt oft: «Ich aber sage euch» und dann gibt er uns seine Auslegung. Mir gefällt am Katholischsein, dass wir zwei Standbeine haben: Die Bibel – das geschriebene Wort – und die Tradition. Tradition ist für mich gelebtes Leben und das ist nicht abgeschlossen. Beides ist gleich wichtig. Auch wenn ich darüber diskutieren würde, welche Traditionen ich lebensdienlich finde und welche eher hinderlich.

### Wie gehen Sie mit der Ungleichstellung der Frau in der Institution um?

SAB: Tradition ist für mich ein Konstrukt. Es ist ähnlich wie bei der Entstehung der Bibel, da wurde entschieden, welche Texte dazu gehören und welche nicht. Auch bezüglich der Tradition wurden diese Entscheide gefällt. Aber wenn wir in die Kirchengeschichte schauen, ist das ein Ringen von Beginn an: Wie soll die Kirche sein? Was gehört dazu? Der Zölibat etwa ist erst um 1200 verbindlich eingeführt worden. Ausserdem finden wir in der Kirchengeschichte Äbtissinnen, die Beichte gehört haben, die Doppelklöster, also Männer- und Frauenklöster leiteten, wie Brigida von Kildare. Damals war viel mehr möglich, als wir denken. In der Kirchengeschichte

in meiner Pfarrei ging, weil ich keine Angst hatte zu reden. Und ich bin froh, denn jetzt geht es diesen Frauen gut. Mit so einem Satz stellt man die Bibel komplett in Frage. Aber so gehe ich nicht durch die Welt.

SAB: Ich kann verstehen, dass Menschen mit der Bibel Mühe haben. Als ich dreizehn Jahre alt war, habe ich sie während eines Jahres von vorne bis hinten gelesen. Meine Reaktion damals war: «Also mit diesem Gott, nein danke, mit diesem Gott will ich nichts zu tun haben.»



**Susanne Andrea Birke** arbeitet aktuell bei der Projektstelle SiTa – Seelsorge im Tabubereich, die von den Landeskirchen beider Basel getragen wird. Ausserdem arbeitet die Theologin in der Seelsorge für Asylsuchende.

Bildquelle: Anna Wegelin

gibt es noch viele ähnliche Schätze zu heben. Leider hat es in unserer Tradition eine Engführung gegeben, weil sich männliche Macht durchgesetzt hat. Unsere Tradition ist da in eine falsche Richtung gegangen, das müssen wir korrigieren.

**CE:** Wir müssen im Gespräch bleiben und Frauen ermutigen, Theologie zu studieren, weil nur das uns noch freier und dialogfähiger macht. Nur wissend können wir Frauen mitreden. Wissen macht frei und stark. Wenn mir junge Frauen sagen, für sie mache es keinen Sinn, Theologie zu studieren, weil sie nicht Priesterin, Bischöfin oder Päpstin werden können, bestärke ich sie, es dennoch zu tun. Wir Frauen müssen dranbleiben. In den Liturgien, die wir in unserer Pfarrei feiern, ermutige ich immer so viele Menschen wie möglich, teilzunehmen und mit ihrer Stimme zu sprechen. Es ist wichtig, dass wir im Gottesdienst viele Stimmen hören, nicht nur eine.

**SAB:** Ich möchte, dass alle Menschen von allen Geschlechtern vollumfänglich ihren Platz in der Kirche einnehmen können. Als ich studierte, hätte ich es nicht für möglich gehalten, dass es irgendwann in Rom kirchliche Versammlungen geben würde, wo neben den Bischöfen oder Kardinälen auch Frauen mitentscheiden.

Ich wünsche mir, dass in der katholischen Kirche wirklich für alle Platz ist und die Mitgestaltung nicht davon abhängt, in welcher Pfarrei ich bin oder ob ich Vorgesetzte habe, die mir den Rücken stärken. Denn es gibt auch

an der Basis Menschen, die die Kirche hierarchisch streng sehen wollen und am Klerus festhalten.

### **Finden Sie es legitim, Frauenrechte in der Kirche durchzusetzen, ohne die Erlaubnis der Kirchenleitung?**

**CE:** Solches Verhalten bringt Spaltungen, das finde ich nicht gut. Spaltungen haben wir genug. Ich bin dafür, dass wir uns den Mund nicht verbieten lassen. Nur so bekommen wir Änderungen, nach denen wir uns sehnen.

**SAB:** Ich arbeite im «Globalen Netzwerk der Regenbogenkatholik:innen». Da gibt es einen Rat, der von einer trans Frau geleitet wird, die zur Priesterin geweiht wurde. Ich kann verstehen, dass jemand diesen Weg geht. Ich würde mich nicht weihen lassen, aber in der Junia-Initiative engagiere ich mich auch für Ordination zum sakralen Dienst für Frauen. Persönlich hätte ich lieber die Abschaffung der Zwei-Stände-Kirche. Aber solange es die Weihe gibt, muss sie für alle möglich sein. Der radikale Weg bringt auch Verluste, denn diese Frauen werden exkommuniziert. Dazu muss frau bereit sein. Die grosse Stärke der Frauenbewegung und auch der queeren Bewegung ist die Spannweite von Menschen, die innerhalb aber auch ausserhalb der Institutionen ihre Rechte eingefordert haben. Alle Stimmen zusammen haben etwas bewirkt. Zur Veränderung braucht es beide. Oft ist eben auch Druck dazu nötig.

### **«Mein Körper – meine Entscheidung» – wie beurteilen Sie diese feministische Forderung als Katholikin?**

**CE:** Ich möchte auch hier im Dialog bleiben. Ich würde nie eine Frau verurteilen, wenn sie abtreibt. Diese Entscheidung will

ich ihr überlassen, ganz grundsätzlich. Gleichzeitig möchte ich mehr mit den jungen Frauen darüber sprechen können, was diese Haltung bedeutet. Was es auslösen kann, wenn sie abtreiben. Immer wieder bekomme ich mit, dass 14-Jährige das Gefühl haben, sie müssten schon viele sexuelle Erfahrungen sammeln.

**SAB:** Frauen, die abtreiben, fällen ihren Entschluss nicht leichtfertig, sie ringen mit sich und gehen einen langen Weg. Abtreibung als Auftragsmord zu bezeichnen, wie das Papst Franziskus gemacht hat, finde ich grausam für diese Frauen.

In diesem Zusammenhang will ich erwähnen, dass das Lehramt nach wie vor Verhütung verbietet. Das finde ich unsäglich. Wenn Frauen der Lehre folgen, kann sie das in Situationen bringen, die unzumutbar sind. Auch deshalb finde ich, können wir als Kirche Frauen, die abtreiben, nicht einfach verurteilen. Da müssen wir echt einen Weg machen und uns komplett verändern, was die Lehre zu Verhütung angeht. Es gibt den feministischen Ansatz, der von der weiblichen Freiheit spricht. Es geht dabei darum, den eigenen Ruf zu erkennen und ihm zu folgen. Was soll ich in die Welt bringen? Für mich ist das der göttliche Funke, der in uns ist und unser Gespür, das uns sagt, wohin wir gerufen sind. Dem sollten wir Freiheit zur Entfaltung geben und nicht versuchen, es mit Verboten und Zwängen aufgrund des Geschlechts zu regulieren. Es ist wichtig, diese Freiheit leben zu können und nicht gefangen zu sein in einem Leben, nur weil ich einen bestimmten Körper habe, dem aufgrund der Geschlechtsmerkmale gewisse Fähigkeiten und Aufgaben zugeschrieben oder abgesprochen werden.

Interview: Eva Meienberg

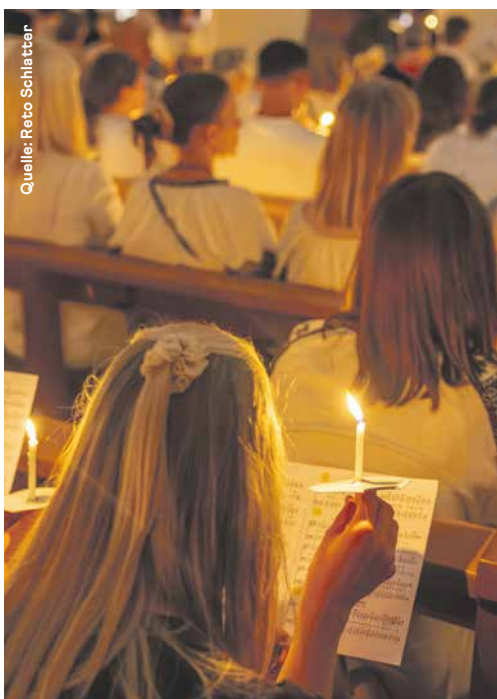


Inna Shevchenko trifft römisch-katholische Priesterinnen in Linz an der Donau. Filmbild aus «Girls and Gods»

# 500 Jahre später sitzen alle zusammen

Hunderte Menschen, viele Sprachen, zwei Konfessionen: Beim Taizé-Tag der DisputNation in Baden wurde Ökumene gelebt. In Gesprächen auf dem Kirchplatz, durch Zuhören und einer Feier voller Kerzenlicht.

Es war eine bezaubernde Stimmung. Jede Bank der Badener Stadtkirche war besetzt, selbst im Chor sassen Menschen, zwischen ihnen zwei Frères aus der Gemeinschaft Taizé in Frankreich. Hunderte weisse Kerzen erleuchteten den Raum, und mit einem ergreifenden Stimmvolumen wurde Lied um Lied gesungen. Mit der «Nacht der Lichter» am Pfingstsonntag endete der erste von anderthalb Taizé-Tagen im Rahmen der Jubiläumsfeier DisputNation in Baden. 500 Jahre nach-



Die «Nacht der Lichter» bewegte und stärkte die Mitfeiernden.



dem in der Aargauer Stadt Katholiken und Reformierte in einem tagelangen Disput um Anerkennung rangen, herrschte friedlichste Ökumene.

Wo vor 500 Jahren Katholiken und Reformierte um den richtigen Glauben stritten, trafen sich am vergangenen Pfingstwochenende Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Schweiz. Sie diskutierten, sangen und feierten zusammen Gott, Hoffnung und die Gemeinschaft.

dem in der Aargauer Stadt Katholiken und Reformierte in einem tagelangen Disput um Anerkennung rangen, herrschte friedlichste Ökumene.

## Begegnung statt Belehrung

Acht Stunden früher. Zum lauten Geläut strömen Menschen in die Kirche, junge, ältere, viele mit dem Taizé-Kreuz an einer Halskette. Claudio Tomassini, katholischer Pfarreileiter und einer der beiden Köpfe hinter der DisputNation, begrüsst sie alle sichtlich gut gelaunt und bringt die Gäste rasch miteinander in Verbindung. Wer seine Fragen mit Ja beantworten kann, muss aufstehen. Wer spricht Deutsch? Wer Französisch? Wer ist nicht aus der Schweiz? Wer war schon in Taizé? Schon herrscht eine aufgeschlossene Stimmung.

«Ein Tag wie in Taizé» ist Teil der DisputNation, mit der das Aargauer Städtchen das 500-Jahr-Jubiläum der Badener Disputation von 1526 feiert. Mit rund 60 Veranstaltungen zwischen September 2025 und Ende Mai 2026 nimmt das Jubiläum den historischen Moment als Impuls, den gesellschaftlichen Dialog zu stärken und Menschen unterschiedlichster Herkunft einzubinden. Getragen wird

das Ganze von der reformierten und der katholischen Kirche gemeinsam, geleitet von Tomassini und Pfarrer Res Peter. Die weisse Friedensfahne hängt überall als Zeichen.

## Vielfalt bereichert

Nach der Begrüssung der mehreren Hundert Teilnehmenden setzt Frère Raymond von Taizé einen ersten Impuls zum Thema Frieden. Zwei Schlüsselbegriffe seien für ihn zentral, sagt er: Diversität und Zuhören. «Pfingsten passt perfekt zu dem, was wir hier pflegen», sagt er. «Der Heilige Geist befähigt Menschen, zuzuhören, auch wenn sie verschiedene Sprachen sprechen.» Eine junge Frau übersetzt ins Englische, eine andere ins Französische. «Vielfalt», so Raymond, «soll nicht als Vorwand für Spaltung gesehen werden, sondern als Geschenk.» Dann schickt er alle nach draussen, mit einem Blatt voller Fragen zu Vorurteilen, Diversität, Frieden. Was folgt, ist typisch Taizé: Gespräche auf Augenhöhe, wie es die Gemeinschaft in Frankreich täglich mit den Tausenden Besuchern pflegt. Die Menschen verteilen sich auf dem Kirchplatz, setzen sich in Gruppen an grosse Tische in den Schatten der Bäume und suchen nach Antworten.

## Immanuel Kalenberg, 25



«Ich war noch nie in Taizé, aber am europäischen Jugendtreffen in Paris letzten Dezember. Dort lernte ich die Leute kennen, mit denen ich aus Deutschland nun herkam. Ich schätze an der Taizé-Gemeinschaft das Gebet in der Ruhe, die Gesänge. Dass die Lieder in so vielen Sprachen gesungen werden und der Diversität in unserer Gesellschaft Rechnung tragen. Mein persönlicher Beitrag für den Frieden? Ich gehe sehr offen auf Menschen zu, Freunde bezeichneten mich als einen «social butterfly».»

Bildquelle: Reto Schlatter

## Frieden als Lebensaufgabe

Und so geht es bis zum Abend. Nach einer Kaffeepause starten vier Workshops. Besonderen Zulauf hat jener von Irene Gassmann, Priorin des Klosters Fahr. Auch sie spricht über Hoffnung und Frieden. Ihr Name bedeute Frieden,

erzählt sie ihrer Gruppe in der kühlen Stadtkirche. Und das sei für sie zur Lebensaufgabe geworden. Selbst im Zugsabteil, wenn sie einfach einen ernst dreinblickenden Menschen anlächelt.

In der Kapelle moderiert derweil Tomassini ein Gespräch mit drei Frauen aus der Ukraine über die Frage, was Hoffnung für sie als Geflüchtete vor dem Krieg bedeute. «Die Menschen, die mir hier helfen», antwortet eine Frau. Eine andere, es vergehe keine Minute, ohne dass sie an die Lieben daheim dächten. Sie hoffe für deren Überleben, dass endlich wieder Frieden in der Ukraine herrsche. Als wichtige Kraftquelle nennen alle drei Frauen das gemeinsame Singen, das in der Ukraine grosse Tradition hat. «Wir singen bei allen Familienfesten. Darum verbinden wir mit den Liedern viele schöne Erinnerungen.» Ein junger Mann aus dem Publikum möchte wissen, ob sie durch den Krieg nie an Gott gezweifelt hätten. Sie schütteln entschieden den Kopf.

## Die Früchte des Heiligen Geistes

Als die Kirche sich gegen Abend für die «Nacht der Lichter» wieder füllt, singen als erstes acht ukrainische Frauen und ein Akkordeonspieler, zart ertönen ihre Stimmen. Tomassini tritt ans Mikrofon, die Freude angesichts der knallvollen Kirche ist ihm anzusehen. Vor 500 Jahren hätten sich hier Katholiken und Protestanten gestritten, sagt er, und es sei ein Geschenk des Himmels, dass sie heute alle zusammensässen. Res Peter übersetzt ins Französische. Selbst Stadtmann Markus Schneider richtet ein Grusswort im Namen des Stadtrats aus. Mit einem herzlichen Dank wendet er sich an die jungen Menschen in der Kirche. «Danke, seid ihr hergekommen. Ihr seid die Zukunft!»

## Luzia Kunz, 31



«Ich bin mit meiner Schwester hier, wir entschieden uns sehr spontan. Ich hatte Lust, mal wieder mit Leuten einen Austausch zu haben, wie er für Taizé-Anlässe charakteristisch ist. Mit fremden Menschen so rasch in einen tiefen Kontakt zu kommen, mag ich sehr. Selbst trage ich beruflich und privat stark zu einer friedlichen Gesellschaft bei. Ich bin Mitglied einer NGO, die Menschen in Indien unterstützt. Auch habe ich Europa-Studien studiert und arbeite in der trinationalen Zusammenarbeit in Basel.»

Bildquelle: Reto Schlatter

Was folgt, ist ein traditioneller Taizé-Gottesdienst. Nach einer kurzen Lesung durch Priorin Irene Gassmann spricht Frère Francis mit Blick auf die globalen Spannungen der Gegenwart über Frieden und knüpft dabei an die Badener Disputation an. Es sei für heute nicht so entscheidend, wer damals gewonnen habe, sagt er, sondern dass zwei verfeindete Parteien miteinander gesprochen hätten. «Auch heute müssen wir verhindern, dass Ideologien die Menschen auseinandertreiben.» Das friedliche Zusammenleben heute, hier, das sei die Frucht des Heiligen Geistes.

Als jeder eine weisse Kerze bekommt und diese beim Nachbarn anzündet, fliesst so manche Träne vor Rührung. Die «Nacht der Lichter» schliesst in sich, was der Tag gebracht hat: Ein Gefühl der Hoffnung, getragen durch die viele Begegnungen, viel Austausch, viel Zuhören, durch die Stillmomente und Gesang. Nach dem offiziellen Ende des Gottesdiensts bleiben viele Menschen sitzen und singen weiter.

Anouk Holthuijzen, Redaktorin bei «reformiert.»



Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr leitete einen Workshop zum Thema Frieden. Ihr Vorname geht auf das altgriechische Wort für Frieden zurück.

# Missionen & Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau  
062 824 57 17  
missione.aarau@kathaargau.ch  
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e  
14–16.30, Ven 9–11.30

### Sante Messe

**14.6.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30  
Menziken. **19.6.** 18.00 Aarau. **20.6.**  
Sospesa S. Messa Suhr. **21.6.** Sospesa  
S. Messa Zofingen, 11.30 Aarau (Saluto  
a don Saverio Viola). **26.6.** 18.00 Aarau.  
**Attività:** 13.6. Sospeso Rosario Aarau.

### MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch  
056 441 58 43  
missione.brugg@kathaargau.ch  
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

### Sante Messe

**13.6.** 17.00 Laufenburg disdetta. **13.6.**  
18.00 Sant'Antonio Frick. **14.6.** 11.00  
Brugg, 18.00 Rheinfelden. **16.6.** 19.30  
Windisch. **21.6.** 11.00 Windisch, 18.00  
Rheinfelden.

**Attività:** Ogni martedì 19.00 Santo  
Rosario Windisch.

### MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen  
056 426 47 86  
missione@kath-wettingen.ch  
Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

### Sante Messe

**13.6.** 15.00 Leuggern/Grotta, Preghiera  
Mariana del S. Rosario. 17.30 Baden:  
non si celebra. 18.00 Wettingen, Festa  
Patronale, bilingue it./ted. 19.30  
Kleindöttingen. **14.6.** 11.00 Wettingen.  
18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e  
Damiano. **20.6.** 17.30 Baden, Stadtkir-  
che. 19.30 Kleindöttingen. **21.6.** 9.00  
Bad Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettin-  
gen. 18.00 Neuenhof.

**Wettingen:** Sante Messe feriali nella  
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì  
del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5°  
venerdì del mese alle ore 8.30.

**Info-Online:** www.lichtblick-nw.ch –  
Aktuelle Ausgabe – pag. 10

MCI Wohlen-Lenzburg  
Chilegässli 3, 5610 Wohlen  
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch  
Facebook: Missione Cattolica di Lingua  
Italiana Wohlen-Lenzburg  
Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

### Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg  
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

**Missionario:** Don Luigi Talarico

**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka  
Dusko, Sr. Aneta Borkowska

**Segretaria:** Daniela Colafato-Faggiano

**Presidente Consiglio Pastorale:**

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle  
pagine Parrocchiali, nell'Agenda  
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

## Misión de Lengua Española

### Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau  
062 824 65 19 / 079 824 29 43  
mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

**Misionero:** P. Juan José González  
Espada

**Coordinadora pastoral:** Dulce María  
Galarza

**Secretaria:** Natalia Weber-García

**Músico:** Marco Wunsch

### Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al  
mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y  
Bremgarten**, consultar horario en la  
página web. En la página web de la  
Misión encontrarán información sobre  
todos los eventos previstos. ¡Les  
animamos a participar!

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau  
062 822 84 94  
alba.mission@kathaargau.ch  
www.misioni-aarau.ch

### Kontakt

**Misionari:** Don Pal Tunaj

**Bashkëpunëtorë pastorale:** Motër  
Anamaria Mataj

**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

### Orari i meshëve

**14.6.** Mesha e Shenjte, Baden 13.30,  
Laufen 17.00. **21.6.** Mesha e Shenjte,  
Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. **28.6.**  
Mesha e Shenjte, Aarau 13.30, Zolliko-  
fen 17.00. **5.7.** Mesha e Shenjte, Aarau  
13.30.

Misioni Katolik Shqiptar do të jetë i  
mbyllur gjatë pushimeve verore nga  
data 6.7. deri më 8.8.2026.

## Missão Católica Portuguesa

### Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
manuel.lopes@kathaargau.ch

Tel. 056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

### Missas em português

**Ennetbaden,** St. Michael, Grendelstr. 25:  
1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00  
**Zofingen,** Christkönig, Mühlethalstr. 13:  
2° e 4° Domingo, 15.30

## Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau  
Römisch-Katholische Kirche im Aargau

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden  
062 822 04 74  
www.hkm-aargau.ch  
facebook.com/hkm-aargau  
www.instagram.com/hkmaargau

#### Gottesdienste – Mise

**13.6.** Hodočašće u Einsiedeln – (Prečisto Srce Marijino, Sv. Antun Padovanski), Einsiedeln 17.00. **14.6.** 58. Hodočašće Gospi u Einsiedeln – nema redovitih misa u našoj misiji Einsiedeln 12.30. **16.6.** Susret Frame, Baden 19.30. **18.6.** Krunica i misa, Wettingen 19.30. **19.6.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30. **20.6.** Krštenje, Buchs 13.00. **21.6.** Misa (12. nedjelja kroz godinu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **23.6.** Frama, Buchs 19.30. **24.6.** Krunica i misa, Wettingen 19.30. **26.6.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30.

#### Duszpasterstwo Polonijne

##### Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach  
056 491 00 82  
polenseelsorge@kathaargau.ch

##### Msze swiete

**14.6.** Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **17.6.** Rozaniec 19.00 Birnenstorf. **21.6.** Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **24.6.** Rozaniec 19.00 Birnenstorf.

#### Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

##### Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

**Sekretariat:** Corinne Wyss  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
**062 832 42 89**  
**Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr**  
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch  
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

Das Jahresprogramm 2026:  
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

#### Fachstelle Landeskirche Aargau

**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
**062 832 42 72**  
landeskirche@kathaargau.ch  
www.kathaargau.ch

##### Jahresbericht und Rechnung 2025

Der Jahresbericht 2025 der Röm.-Kath. Kirche im Aargau trägt das Motto «Im Wandel getragen». Um den Wandel vorausschauend zu gestalten, wurde das Projekt «Fit für die Zukunft – Vision 2045 und Strategie der Röm.-Kath. Kirche im Aargau» lanciert. Das Projekt schafft Orientierung und definiert gemeinsame Ziele. Die Jahresrechnung 2025 schliesst deutlich besser ab als erwartet. Weitere Informationen: www.kathaargau.ch

##### Bildung und Propstei

**Fachstelle Bildung und Propstei**  
**056 438 09 40**  
bildungundpropstei@kathaargau.ch  
www.bildungundpropstei.ch

##### Fastenwoche in der Propstei Wislikofen

Sa 4. Juli, 16.00 Uhr bis Fr 10. Juli, 14.30 Uhr. Innehalten, Entschleunigen und Auftanken und zur Ruhe kommen: www.kathaargau.ch/agenda

##### Kurs: Kirchgemeinden auf dem Weg zur Treibhausgas-Neutralität

Sa 29. August, 9.30–16.30 Uhr. Der Kanton Aargau verpflichtet sich, bis spätestens 2050 treibhausgasneutral zu sein, die kantonale Verwaltung bereits bis 2040. Kirchliche Institutionen sind aufgerufen eine Vorbildfunktion einzunehmen. Die Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus ruft die Kirche dazu auf, der Schöpfung Sorge zu tragen zu tragen und konkrete Schritte zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu unternehmen. Dieser Kurs zeigt praxisnah, wie Kirchgemeinden

ihre Treibhausgas-Emissionen systematisch erfassen und senken können. Weitere Informationen: kathaargau.ch/kirchenentwicklung

##### Propstei Wislikofen

**Seminarhotel und Bildungshaus**  
**5463 Wislikofen**  
**056 201 40 40**

sekretariat@propstei.ch;  
www.propstei.ch

Alle Veranstaltungen zum 50-jährigen Bestehen der Propstei:  
www.propstei.ch/jubilaeum

##### Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

**Feerstrasse 8, 5001 Aarau,**  
jugend@kathaargau.ch  
www.kathaargau-jugend.ch

##### Mini-Escape Spiel: «Escape the old church»

Im neuen Escape-Spiel für Ministrantinnen und Ministranten geht es um eine Gruppe von Minis, die der Sakristan nach dem Sonntagsgottesdienst unabsichtlich in der Sakristei eingesperrt hat. Es folgt eine abenteuerliche Suche nach einem alten Geheimnis und dem Kirchenschlüssel. Bis Ende Oktober können die Minischaren mit ihrem Spielergebnis an einem Wettbewerb teilnehmen! Alle Informationen und Spielunterlagen samt Erklärvideo sind hier zu finden: kathaargau-jugend.ch/jugendpastoral/minipastoral

##### Fachstelle Katechese – Medien

**Hohlgasse 30, 5000 Aarau**  
**062 836 10 63**  
medienvleih@kathaargau.ch  
www.aareka.ch

**Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr**

##### Gelingendes Leben im Scheitern und Versöhnen

Summerschool für katechetisch Tätige und Interessierte aus der Pastoral in der Propstei Wislikofen, Mi 8. Juli, 9.30 Uhr bis Fr 10. Juli, 15.30 Uhr. Einfach einmal Zeit haben für neue Perspektiven, praktische Impulse und inspirierende Begegnungen zum Thema «Versöhnung und Neugestaltung von Beziehung»  
www.kathaargau.ch/agenda

# Pastoralraum Oberes Fricktal

## Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

### Seelsorgende

#### Pastoralraumleiter

Martin Linzmeier | ML  
062 871 11 26  
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

#### Pfarreiseelsorger / Frick

Dr. Ulrich Feger | UF  
062 871 12 67  
ulrich.feger@kath-frick.ch

#### Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen

Christina Kessler | CK  
062 871 11 42  
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

#### Pfarreiseelsorgerin

Elisabeth Lindner | EL  
0049 1525 5320955  
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

#### Leitender Priester

Leo Stocker | LS  
079 798 28 47  
leo.stocker@kath-frick.ch

## Frick – St. Peter und Paul

### Sekretariat

Tobias Mann  
Rampart 1, 5070 Frick  
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr  
062 871 12 67  
pfarramt@kath-frick.ch

### Spielnachmittag

Der nächste Spielnachmittag findet am **Diens- tag, den 16. Juni, von 14:00 bis 17:00 Uhr im Rampartsaal** statt. In dieser Zeit möchten wir gemeinsam einen unterhaltsamen und gemütlichen Nachmittag verbringen, bei dem Spiel, Spaß und Geselligkeit im Mittelpunkt stehen. Ob klassische Brettspiele, Kartenspiele oder neue Spiele – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Die Velos werden im Anschluss an den Gottesdienst vor der Kirche gesegnet. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende und wünschen allen eine sichere Fahrt und Gottes Segen auf ihren Wegen.

### Feuernacht – Patrozinium

#### Herzliche Einladung zur Feier unseres Patroziniums am Wochenende vom 27./28. Juni

Die Feier zu Ehren unserer Kirchenpatrone, der heiligen Petrus und Paulus, beginnt am **Samstag mit dem Vorabendgottesdienst um 17.30 Uhr**. Im Anschluss daran startet die traditionelle Feuernacht.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich an der Feuerwache zu beteiligen. Eine Liste mit dem Zeitplan liegt im hinteren Teil der Kirche auf. Vereine, Gruppierungen sowie Einzelpersonen können sich weiterhin für eine Feuerwache eintragen. Rund um das Pfarrei- feuer vor der Kirche entstehen besondere

### Hl. Antonius von Padua

Am Samstag, 13. Juni, um 18 Uhr feiert die Missione Cattolica Italiana in der Kirche Frick einen Festgottesdienst zu Ehren des heiligen Antonius von Padua.

Der heilige Antonius gehört zu den beliebtesten Heiligen der Kirche. Viele Menschen vertrauen auf seine Fürsprache in den Anliegen des Alltags – und nicht zuletzt wird er gerne angerufen, wenn Verlorenes wiedergefunden werden soll.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro im Rampartsaal eingeladen.

### Velosegnung

#### Mit Gottes Hilfe durch den Strassenverkehr

Mit dem Velo unterwegs zu sein macht Freude, bringt im Strassenverkehr aber auch Risiken mit sich. Da kann ein wenig göttlicher Beistand sicher nicht schaden. Deshalb laden wir alle Velofahrerinnen und Velofahrer – ob gross oder klein – herzlich zur Velosegnung **am Sonntag, 21. Juni, um 10.45 Uhr** ein.

Stunden der Besinnung, des Gebets und der Begegnung. Die Wachen werden durch Impulse, Lieder, Gebete oder einfach durch das gemeinsame Verweilen am Feuer gestaltet.

Ein besonderer Höhepunkt der Feuernacht ist der **Jugendgottesdienst «Let's sing and pray»**, der um 22 Uhr am Feuer gefeiert wird.

Den festlichen Abschluss bildet der **Patroziniumsgottesdienst am Sonntag um 10.45 Uhr**. Dieser wird vom Kirchenchor feierlich mitgestaltet, der in diesem Jahr auf sein 200-jähriges Bestehen zurückblicken darf. Mit grosser Dankbarkeit würdigen wir dieses aussergewöhnliche Jubiläum und die langjährige, wertvolle Bereicherung unseres Pfarreilebens durch den Kirchenchor. Sein treuer Dienst zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinde prägt seit zwei Jahrhunderten das kirchliche Leben unserer Pfarrei.

Wir laden die ganze Bevölkerung herzlich ein, diese besonderen Festtage mit uns zu feiern.

## 200 Jahre Kirchenchor St. Peter & Paul in Frick

Der Kirchenchor St. Peter und Paul Frick feiert sein 200-jähriges Bestehen am **Patrozinium, Sonntag, 28. Juni 2026**, mit einem festlichen Jubiläumsgottesdienst.

Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst mit der Piccolomini-Messe, dem Te Deum und weiteren Werken von W. A. Mozart. Unterstützt wird der Kirchenchor von einem Solistenquartett, einem ad-hoc-Orchester sowie dem Vokalensemble «i cantuccini» aus Brugg,

das ebenfalls unter der Leitung von Simon Moesch steht.

Der Jubiläumsgottesdienst beginnt um **10 Uhr**. Herzliche Einladung an alle!



## Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

### Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier  
Gemeindenplatz 2  
5073 Gipf-Oberfrick  
Di-Do 9.00–11.00 Uhr  
062 871 11 26  
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

## Seelsorge neu organisieren

Leider konnte trotz intensiver Bemühungen die Stelle, die mit der Pensionierung von Martin Linzmeier in unserer Kirchgemeinde frei wird, nicht wiederbesetzt werden. Eine andere Lösung wurde gesucht und gefunden.

Pfarreiseelsorgerin Christina Keßler wird ihr Pensum neu von 60 auf 80 % erhöhen ebenso wird Elisabeth Lindner ihr Pensum von 20 auf 30% erhöhen.

Neu im Team wird Julia Weiss sein mit einem Pensum von 30 %. Julia Weiss hat zuletzt als Primarlehrerin gearbeitet und ist in der Kindergottesdienstgruppe engagiert. Da sie evangelische Theologie und Deutsch studiert hat, bringt sie gute Voraussetzungen mit, in der Pfarrei tätig zu sein. Sie wird sich zu einem späteren Zeitpunkt vorstellen.

Wir sind überzeugt, dass diese Lösungen gut sind und hoffen, dass die Veränderungen, die sie mit sich bringen, gut angenommen werden. Kirchenpflege und Seelsorgeteam

## Einweihung Kapellenfenster

Sonntag, 14. Juni 2026, nach dem Gottesdienst auf dem Gemeindenplatz



Jugendchor. Anschliessend besteht Gelegenheit zum Zusammensein und Bräteln.

## Ministrantenaufnahme

Im Gottesdienst vom 21. Juni 2026 um 9.30 Uhr werden die neuen Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen.



Wir wünschen Tabea Derungs, Leonie und Nico Mettauer, sowie Hanna Weiss viel Freude an der neuen Aufgabe.

Lenja Hohler, Larissa und Luisa Jenni, Levi Struchen, sowie Giulia Suter hören mit Ministrantinnen auf. Herzlichen Dank euch allen für den zuverlässigen Einsatz, wir wünschen euch alles Gute.

## Ök. Waldgottesdienst

Am Sonntag, 28. Juni, feiern wir um 10.30 Uhr beim Grillplatz Geindel, Gipf-Oberfrick den ökumenischen Waldgottesdienst mit dem

# Oeschgen – St. Kosmas und Damian

## Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier  
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen  
Freitag 8.30–11.30 Uhr  
062 871 11 42  
pfarramt@kath-oeschgen.ch

## Labyrinth-Meditation

**Dienstag, 16. Juni 2026, 18.45 Uhr**  
In der Bewegung durch das Labyrinth zur Ruhe kommen und Sinn finden



## Hackbrett und Poesie

**Samstag, 20. Juni 2026**  
17.00 - 18.00 Uhr, kath. Kirche Oeschgen  
Anja Mettler spielt auf dem Hackbrett,  
Luzia Wunderlin liest Mundart-Texte.  
Im Anschluss grillieren.



Anja Mettler aus Frick begann schon früh mit dem Spiel des Hackbretts. Mittlerweile hat sie

es zu grosser Virtuosität gebracht und 2024 den kleinen Prix Walo in der Sparte Volksmusik gewonnen. Sie begeistert mit gefühlvoll-sanften und tänzerisch-temperamentvollen Klängen.  
Eintritt frei - Kollekte

## Verabschiedung von Eva Doggwiler als Katechetin

**Am Sonntag, 21. Juni, verabschieden wir Eva Doggwiler als Katechetin in den Ruhestand.**  
Mit viel Herzblut hat sie seit 2018 unsere Kommunionkinder auf die Erstkommunion vorbereitet und Kindern das Kirchenjahr nahegebracht. Während sie uns als Sakristanin hoffentlich noch einige Jahre erhalten bleibt, gibt sie ihre Aufgabe als Katechetin nun ab. Eva, wir danken dir sehr herzlich für deinen Einsatz!



Der Verabschiedungsgottesdienst ist am 21.6. um 10:00 Uhr im Rahmen eines Familiengottesdienstes zum Flüchtlingssonntag. Wer dabei im Projektchor mitsingen möchte, möge sich bei Christina Keßler melden (Proben am 13.6. und am 20.6.). Nach dem Gottesdienst gibt es noch einen Apéro auf dem Kirchplatz.

## Pinself-Meditation

**Donnerstag, 25. Juni 2026 um 18.45 Uhr**  
in der Oeschger Kirche

Unter dem Motto «Was in mir wachsen will» schauen wir im Pinselgebet in unsere Inneres

- Einstimmung
- Angeleitete Atemübung
- JedeR für sich bringt seine Aquarellfarben auf Papier und betrachtet sein Bild – gibt ihm einen Titel
- JedeR für sich befragt nach Anleitung die Bibel dazu
- JedeR für sich lässt den Text zu sich sprechen
- Gemeinsamer Austausch
- Abschlussgebet

## Provisorische Entfernung der ersten Kirchenbank

**Am 19. Mai versammelten sich einige kräftige Oeschger Männer in der Kirche, um provisorisch die erste Kirchenbank zu entfernen.**



Dem lag eine Anregung der Projektgruppe «Raum für mehr» zugrunde - sowie ein Beschluss der Kirchenpflege. Die Bank wird gelagert in Gipf-Oberfrick und kann gegebenenfalls wieder an ihrem angestammten Platz aufgestellt werden. Sinn der Aktion ist mehr Platz vorne vor dem Altar, der z. B. bei Agapefeiern genutzt werden kann und auch die Möglichkeit, mit provisorisch aufgestellten Stühlen anstelle der Bank Erfahrungen sammeln zu können. Weitere Informationen zu den Plänen der Projektgruppe folgen.

## Gottesdienste

**Samstag, 13. Juni**  
18.00 Frick  
Gottesdienst von der Missione  
Cattolica Italiana zum Gedenken

des Hl. Antonius (Eucharistiefeyer)  
Anschliessend Apéro im Rampartsaal

18.45 Oeschgen  
Kommunionfeier CK  
Kollekte: Solidarmed

Jahrzeiten für:  
Severin Hauswirth

### Sonntag, 14. Juni

09.30 Gipf-Oberfrick  
Kommunionfeier CK  
Kollekte: Fenster der Wendelins-  
kapelle  
10.45 Frick  
Kommunionfeier CK  
Kollekte: Justinus-Werk

### Dienstag, 16. Juni

18.00 Gipf-Oberfrick  
Rosenkranz  
18.45 Oeschgen  
Labyrinth-Meditation CK

### Mittwoch, 17. Juni

09.00 Frick  
Kommunionfeier UF

### Donnerstag, 18. Juni

09.00 Gipf-Oberfrick  
Kommunionfeier UF

### Freitag, 19. Juni

17.30 Frick  
Gebetsstunde für alle

### Sonntag, 21. Juni

09.30 Gipf-Oberfrick  
Kommunionfeier UF  
Ministrantenaufnahme und  
Velosegnung  
Kollekte: Caritas Flüchtlingshilfe  
10.00 Oeschgen  
Familiengottesdienst CK  
Kollekte: Caritas Flüchtlingshilfe  
10.45 Frick  
Kommunionfeier UF  
Kollekte: Caritas Flüchtlingshilfe  
Anschliessend Velosegnung vor  
der Kirche

### Dienstag, 23. Juni

18.00 Gipf-Oberfrick  
Rosenkranz

### Mittwoch, 24. Juni

09.00 Frick  
Eucharistiefeier LS

### Donnerstag, 25. Juni

09.00 Gipf-Oberfrick  
Kommunionfeier ML

18.45 Oeschgen  
Pinselgebet

## Veranstaltungen

### Samstag, 20. Juni

17.00 Oeschgen  
Hackbrett und Poesie - Anja  
Mettler und Luzia Wunderlin

## Unsere Taufen

Alejandro Luigi Urru Carbajal, Frick  
Mathilda June Marshall, Frick

## Unsere Verstorbenen

Heinz Picard-Siegwart, Frick, 1937,  
† 31. Mai  
Titus Stäuble-Strub, Frick, 1937, † 2. Juni

# Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

## Kontakte

### Seelsorgende

Andreas Wieland, Diakon  
062 876 37 25  
078 722 37 25  
awieland@bluewin.ch

Die Familien erhalten den Link, um diese Bilder herunterzuladen.  
Darum bitten wir alle Gottesdiensbesucher auf das weitere Fotografieren während des Gottesdienstes zu verzichten. Vielen Dank.

menischen Schulschlussgottesdienst am **Samstag, 27. Juni 2026 – 18.00 Uhr** in der kath. Kirche Herznach.  
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



## Fotos Erstkommunion

Bei der Erstkommunion haben wir mit Maria Bobrova eine professionelle Fotografin, die den ganzen Gottesdienst mit der Kamera festhalten wird.

## Voranzeige

**Herzliche Einladung zum ökum. Schulschlussgottesdienst in Herznach**

Alle Kinder der 1. bis 6. Klasse aus dem Seelsorgeverband Homberg gestalten mit ihren Katechetinnen und Andreas Wieland den öku-

## Putzige Staats- und Liebeslieder in der Unterkirche Zeihen

Am Freitag, 8. Mai, fand in der Unterkirche Zeihen ein besonderer Abend mit Andreas und Viola Wieland sowie Gisela Tscharner statt. Unter dem Titel „Putzige Staats- und Liebeslieder“ erlebten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm voller Musik, Humor und nachdenklicher Momente.

Die Lieder und Texte griffen Themen auf, die die Menschen seit jeher begleiten und auch heute nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Liebe, Zusammenleben, Gesellschaft und

zwischenmenschliche Beziehungen wurden auf unterhaltsame und berührende Weise präsentiert. Das Publikum genoss die herzliche Atmosphäre und dankte den Mitwirkenden mit grossem Applaus.

Der Abend bot zugleich Gelegenheit, Andreas Wieland für sein langjähriges Wirken in unseren Pfarreien zu danken. Während elf Jahren hat er als Seelsorger zahlreiche Menschen begleitet, unterstützt und das kirchliche Leben mit grossem Engagement geprägt. Mit seiner bevorstehenden Pensionierung geht ein wichtiger Abschnitt zu Ende, und viele Anwesende nutzten diesen Anlass, um ihre Wertschätzung und ihren Dank auszudrücken.

So bleibt dieser gelungene Abend nicht nur wegen der schönen Musik und der gelungenen Darbietungen in Erinnerung, sondern auch

als herzlicher Dank an Andreas Wieland für elf Jahre engagierter Seelsorge und seine wertvolle Präsenz in unseren Pfarreien.



Bild und Text Dana Tonini

## Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

### Sekretariat

Franziska Hugo  
Kirchweg 5, 5027 Herznach  
Mo 15.00–18.00 Uhr  
Do 9.00–11.30 Uhr  
062 878 11 84  
079 549 82 55  
herznach@ssvhom.ch

Webseite: [www.kath-oberesfricktal.ch](http://www.kath-oberesfricktal.ch)



### Unsere Erstkommunionkinder

Fünf Kinder werden aus unserer Pfarrei das Sakrament der Erstkommunion empfangen.

Aus Herznach:

Melina Acklin  
Celine Kessler

Aus Ueken:

Gian-Franco Huggel  
Nayla Hüsler  
Elias Stocker

Wir gratulieren den Kindern und wünschen ihnen und ihren Familien einen wunderbaren und unvergesslichen Festtag.

### Neue Stuhlkissen

In der Verenakapelle gibt es neu angefertigte Stuhlkissen. Ein herzliches Dankeschön an Nelly Marty für das Nähen der Kissen. Die Gottesdienstbesucherinnen und Besucher freuen sich, dass alle bequem sitzen können.



## Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

### Sekretariat

Dana Tonini  
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen  
Di 14.00–16.00 Uhr  
Do 9.00–11.00 Uhr  
062 871 24 20

076 290 80 80  
hornussen@ssvhom.ch

Webseite: [www.kath-oberesfricktal.ch](http://www.kath-oberesfricktal.ch)



## Unsere Erstkommunionkinder

Zwei Kinder werden aus unserer Pfarrei das Sakrament der Erstkommunion empfangen.

**Maurice Pytlik**

**Larissa Lagger**

Wir gratulieren den Kindern und wünschen ihnen und ihren Familien einen wunderbaren und unvergesslichen Festtag.

## Marien Andacht-Lourdes Grotte – Hornussen

Im Buch „In mir die ganze Schöpfung“ begibt sich die Autorin, Angela Römer-Gerner, auf die Spur der Gottesmutter Maria. Ihre Gedanken begleiten unsere Andacht mit der Atempause. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg zur Lourdesgrotte in Hornussen und halten in einer Andacht inne. Nach der Andacht verweilen wir in Gemeinschaft, tau-

schen uns aus und verpflegen uns aus dem eigenen Rucksack. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Anreise mit dem ÖV (Bus 137 Richtung Frick Bahnhof)

Abfahrtszeiten:

Brugg Bahnhof SBB: 18.05 Uhr Umiken Ab-

zweigung Riniken: 18.09 Uhr Bözberg Vier-

linden: 18.11 Uhr Bözberg Neustal-

den: 18.14 Uhr

Ankunft

Hornussen Oberdorf: 18.25 Uhr Fussweg zur

Grotte: ca. 14 Minuten Beginn der Andacht:

19 Uhr

Anreise mit dem Auto (Parkplätze sind vorhanden)

Adresse: Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen

Wir freuen uns auf euch!

Christine Straberg, Pfarrerin Bözberg-Mönthal

Doris Brack, Mönthal Anna Di Paolo, Seel-

sorgerin, Kirchenzentrum Brugg-Nord Chris-

ta Kaufmann, Riniken

Kath. Kirchenzentrum Brugg-Nord, Bahnhof-

strasse 4, 5200 Brugg 056 462 56 56, kirchen-

zentrum.riniken@kathbrugg.ch, www.kath-

brugg.ch

Ref. Kirchgemeinde Bözberg-Mönthal, Kirch-  
bözberg 6, 5225 Bözberg 056 441 16 52, info@  
refkbm.ch, www.refkbm.ch



## Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

### Sekretariat

Dana Tonini

Kirchweg 1, 5079 Zeihen

Di 9.00-11.00 Uhr

Do 14.00-16.00 Uhr

062 876 11 45

076 290 80 80

zeihen@ssvhom.ch

Webseite: [www.kath-oberesfricktal.ch](http://www.kath-oberesfricktal.ch)



## Unsere Erstkommunionkinder

Fünf Kinder werden aus unserer Pfarrei das Sakrament der Erstkommunion empfangen.

**Ennio Castaldo**

**Joanna Mally**

**Ilenia Meier**

**Ariana Menet**

**Dylan Boschung**

Wir gratulieren den Kindern und wünschen ihnen und ihren Familien einen wunderbaren und unvergesslichen Festtag.

## Gottesdienste

### Samstag, 13. Juni

10.00 Pfarrkirche Herznach

Tauffeier von Chiara Steimer,

Andreas Wieland

### Sonntag, 14. Juni

10.00 Kirche Hornussen

11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Eucharistiefeier, Leo Stocker,

umrahmt vom Kirchenchor

Jahrzeit für

Alice und Walter Hugo-Acklin

Josef und Verena Märke-Leim-

bruber

Raphael Bruhin-Wülser

Hildegard und Hans Bruhin-Her-  
zog

Jahresgedächtnis für

Klara und Rudolf Fuchs-Herzog

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

### Dienstag, 16. Juni

19.00 Kapelle Herznach

Rosenkranz

**Donnerstag, 18. Juni**

09.00 Kirche Zeihen  
Wortgottesfeier mit Kommunion,  
Andreas Wieland

**Freitag, 19. Juni**

09.00 Kapelle Herznach  
Wortgottesfeier mit Kommunion,  
Andreas Wieland

**Sonntag, 21. Juni**

09.30 Kirche Zeihen  
**12. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
Erstkommunionfeier mit Bischofs-  
vikar Valentine Koledoye, Andreas  
Wieland und Romyana Hunziker  
Mini-Dienst: Tracy und Tyler Birri  
Kollekte: Theodora Stiftung  
Anschliessend Apéro durch den  
Frauenbund Hornussen und  
umrahmt von der MG Hornussen

**Dienstag, 23. Juni**

19.00 Kapelle Herznach  
Rosenkranz

**Freitag, 26. Juni**

09.00 Kapelle Herznach  
Wortgottesfeier mit Kommunion,  
Andreas Wieland  
Jahrzeit für  
Heidi Ackle-Acklin

**Samstag, 27. Juni**

18.00 Pfarrkirche Herznach  
Ökumenischer Schulschlussgot-  
tesdienst mit Mini-Verabschie-  
dung, Andreas Wieland, mitgestal-  
tet von der 1. - 6. Klasse und ihren  
Katechetinnen  
Thema: Neue Wege!  
Anschliessend Apéro; organisiert  
von den frauen Herznach-Ueken  
Mini-Dienst: Sophia De Paris und  
Ellen Schifferle  
Kollekte für die Stiftung Kinder-  
hilfe Sternschnuppe

**Sonntag, 28. Juni**

10.00 Kirche Zeihen  
**13. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
Wortgottesfeier mit Kommunion,

Niklaus Baumgartner  
Jahrzeit für  
Walter Riner-Andres  
Otmar und Charlotte Eckert-Wül-  
ser  
Gedächtnis für  
Ernst Hossli-Meier  
Papstkollkte Peterspfennig

**Unsere Taufen**

Am Samstag, 13. Juni wird Chiara  
Steimer, aus Thalheim, in der Pfarrkirche  
Herznach, durch die Taufe in unsere  
Christusgemeinschaft aufgenommen. Wir  
wünschen der Familie ein schönes Fest  
und Gottes reichen Segen.

**Unsere Verstorbenen**

Josef Blättler, Zeihen, 1943, † 1. Mai

# Seelsorgeeinheit Wittnau- Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

**Kontakte**

**Gemeindefeierleiter**

Christoph Küng-Schweizer  
062 871 41 10  
pfarrei.wittnau@yetnet.ch

**Religionspädagogin**

Caroline Küng-Schweizer  
062 871 41 10  
caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

**Schulschlussfeier mit  
Ministrantenaufnahme**

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Ab-  
schluss des Schuljahres mit Apéro.  
Kienberg, Sa. 20. Juni 2026 um 17 Uhr  
Wölflinswil, Sa. 27. Juni 2026 um 18 Uhr  
Wittnau, So. 28. Juni um 10.30 Uhr  
Gemeinsam wollen wir auf das vergangene  
Schuljahr zurückblicken, für Gelungenes dan-  
ken und Gottes Segen für die kommende Zeit  
erbitten. In den Gottesdiensten dürfen wir  
zudem neue Ministrantinnen und Ministran-  
ten in ihren Dienst aufnehmen. Allen, die ver-

reisen, wünschen wir eine gute und sichere  
Reise, und allen, die zuhause bleiben, eine  
gesegnete und erholsame Sommerzeit.



## Wittnau – St. Martin

### Sekretariat

Christoph Küng-Schweizer  
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau  
062 871 41 10  
pfarrei.wittnau@getnet.ch

### GV-Frauenbund

**am Freitag, 12. Juni, 19.30 Uhr, Erlenhof**

Herzliche Einladung zur Generalversammlung des Frauenbundes am Freitag, 12. Juni, 19.30 Uhr auf dem Erlenhof. Wir freuen uns auf einen besonderen Frauenbande-Abend. Der Vorstand

### Kinderfeier am Sonntag, 14. Juni um 10 Uhr in der Kirche Wittnau

Herzliche Einladung zur Abschlussfeier zum Thema «Regenbogen». Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf Euch: Loriana Finocchiaro,

Doreen Pforte, Bettina Rebmann, Corinne Büchler und Caroline Küng.

### Sonntag, 21. Juni, 9 Uhr, Messe in B-Dur Op 172 von Josef Rheinberger

#### Kirchenchor und GastsängerInnen

Der Kirchenchor und GastsängerInnen singen unter der Leitung von Karen Haverbeck die Messe in B-Dur von Josef Rheinberger. Orgelbegleitung: Tatiana Borova. Wir freuen uns auf den Chorgesang und heissen auch alle Sängerinnen und Sänger willkommen, die den Chor tatkräftig unterstützen.

### Frauen-Bande-Abend

**Freitag, 26. Juni, 19 Uhr**

Treffpunkt um 19 Uhr vor dem Volgladen, Spaziergang mit Cüpli zum AKF-Baum (Sandgrube beim Kreuz). Wir freuen uns auf viele Frauen! Vorstand Frauenbund

### Salbung mit Öl im Gottesdienst am Johannistag, 24. Juni, 9 Uhr

Eine Salbung mit Öl ist eine Wohltat, sie reinigt, pflegt, stärkt, heilt und schützt den Körper, das wissen die Menschen des Mittelmeerraums seit der Antike. In der Bibel begegnet uns das Salben häufig und in vielfältiger Weise. Als Dienst an anderen ist es Ausdruck der Ehrerbietung, der Wertschätzung und Gastfreundschaft. Am Johannistag (24. Juni) wollen wir im Gottesdienst um 9 Uhr mit dem heilsamen Öl vom Johanniskraut uns segnen und stärken lassen.

### Kontrapunkt Frieden. Musik und Wort für den Frieden

**Mittwoch, 1. Juli 19.30 Uhr in der Kirche Wittnau. Herzlich lädt ein: Vorstand Frauenbund**

## Kienberg – Maria Himmelfahrt

### Sekretariat

Trix Lenzin  
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg  
062 877 14 24  
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

### Schulschlussgottesdienst mit Verabschiedung Jasmin Rippstein

**Ökumenischer Gottesdienst am Sa., 20. Juni, 17 Uhr**

Am Samstag, 20. Juni feiern wir in der Kirche um 17 Uhr den Schulschlussgottesdienst. Die Religionsklassen gestalten die Feier und freuen sich, wenn Eltern, Geschwistern und die

ganze Pfarrei mitfeiert. Im Gottesdienst wird auch Jasmin Rippstein verabschiedet, die viele Jahre die Aufgaben als Sakristanin und Kirchenreinigung innehatte und auf den 31.7.26 diese Aufgaben abgeben wird. Anschliessend sind alle zum Apéro, der von den Kirchgemeinden offeriert wird, eingeladen.

### Abschied von Jasmin Rippstein

**Liebe Jasmin,**

nach vielen Jahren guten Wirkens verabschieden wir dich nun auch als Sakristanin sowie auch dem Dienst für die Kirchenreinigung. Mit grossem Engagement hat du dich für

unsere Kirche eingesetzt und wesentlich dazu bei getragen, dass sie ein würdiger und einladender Ort für Gottesdienste und Begegnungen war. Ebenso hast Du unsere MinistrantInnen gut begleitet und sie in ihren Dienst eingeführt. Für deinen langjährigen Dienst, deine Zuverlässigkeit und deine Verbundenheit mit unserer Pfarrei danken wir dir von Herzen. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir Gesundheit, Freude, Gottes Segen und viele schöne Momente. Kirchgemeinde und Pfarrei Kienberg.

### Kollekte im Mai

**Wir danken für folgende Kollekten:  
Verpflichtungen des Bischofs 66.50**

# Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

## Pfarrreimitarbeiterin

Marlene Schilling  
marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

## Sekretariat

Trix Lenzin  
trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil  
Di und Do 08.30–10.30 Uhr  
062 877 14 24

## Kapellenverein

### Rückblick Generalversammlung

Walter Bieli, Präsident des Kapellenvereins, konnte 17 Personen zur GV begrüßen. Seit der

letzten GV verstarben fünf Personen aus Oberhof, Pfarrer Franz Xaver Süess rief uns die Namen in Erinnerung. Beim Jahresrückblick erwähnte der Präsident die verschiedenen Anlässe, welche der Kapellenverein im vergangenen Jahr durchführte. Angefangen beim Patrozinium mit Segnungsfeier im März mit Apéro, dem Fronleichnamsgottesdienst mit musikalischer Begleitung durch Musikgesellschaft Wölflinswil-Oberhof und im Dezember der Rorategottesdienst mit anschliessendem Frühstück im Vereinszimmer Oberhof. Die Kapelle wurde nebst den Gottesdiensten auch für diverse andere Anlässe genutzt.

Wie gewohnt wurde nach der GV zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Diese Tradition wird sehr geschätzt, Kaffee, feinen Kuchen und gute Gespräche - ein schöner Abschluss.

## Kollekten im Mai

Wir danken für folgende Kollekten:

Frauenhaus Aargau	892.30
Spitex Regio Frick	200.05
Mediensonntag	70.00
Verein Wegkreuze	850.45
Verpflichtungen des Bischofs	39.75

## KafiSchwatz

Am 25. Juni ist das KafiSchwatz im alten Gemeindehaus Wölflinswil für ALLE von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Gemütliches Beisammensein, Kaffee, Tee und Kuchen, Zeit zum plaudern und für die Kleinen eine Spielecke - wir freuen uns auf euren Besuch!

## Gottesdienste

### Samstag, 13. Juni

10.00 Wittnau, Kirche  
Beerdigung von Arthur Hug, Beisetzung auf dem Friedhof, anschliessend Gottesdienst.

### Sonntag, 14. Juni

09.00 Wittnau, Kirche  
Wortgottesfeier mit Kommunionfeier, Liturgie: Christoph Küng, Papstkollekte.  
10.00 Wittnau, Kirche  
Kinderfeier im Chor der Kirche  
10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche  
Kommunionfeier, Christoph Küng, Kollekte: Papstopfer, Jahrzeiten für: Marie und Ludwig Brogli-Schmid, Josef Anton Schmidli.

### Mittwoch, 17. Juni

09.00 Wittnau, Kirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion

### Donnerstag, 18. Juni

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle  
Eucharistiefeier, Pfarrer Stocker  
8.30 Uhr Rosenkranz

### Samstag, 20. Juni

17.00 Kienberg, Kirche  
ökumenischer Schulschlussgottesdienst mit Andrea Schaffner, Christoph Küng und ihren Religionsklassen, Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas. Anschliessend sind alle zum Apéro, der von der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde offeriert wird, eingeladen.

### Sonntag, 21. Juni

09.00 Wittnau, Kirche  
Menschlich bleiben - Geflüchtete schützen! Gottesdienst zum Tag der Flüchtlinge. Kirchenchor und Gastsingende. Liturgie: Chr. Küng. Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas. Jahrzeiten: Martha und Hans Schmid-Studer; Rosemarie und Edwin Fricker-Liechti und Söhne Hansjörg und Marcel.  
10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle  
Kommunionfeier, Christoph Küng, Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas, Jahrzeiten: Johann Studer-Stessl, Veronika und Ernst Studer-Freiermuth.

### Mittwoch, 24. Juni

09.00 Wittnau, Kirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion zum Festtag, Geburt des hl. Johannes des Täufers. Segnung mit Johannisöl.

### Donnerstag, 25. Juni

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche  
Eucharistiefeier, Pfarrer Stocker  
8.30 Uhr Rosenkranz

### Samstag, 27. Juni

18.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche  
Ökumenischer Schulschlussgottesdienst mit Brigitte Jäggi, Christoph Küng, Marlene Schilling, Tatjana Treyer und ihren Religionsklassen. Anschliessend Apéro.

### Sonntag, 28. Juni

10.30 Wittnau, Kirche  
Ökumenischer Schulschlussgottesdienst, Mitgestaltung aller Religionsklassen der Schule Wittnau mit Nadine Brauchli, Caroline und Christoph Küng. Musik: St. Martinsband, anschliessend Apéro serviert vom Frauenbund Wittnau.

# Pastoralraum Region Laufenburg

## Einladung zum Festgottesdienst 250-Jahr-Feier Kirchweih Mettau mit anschliessendem Apéro

am Sonntag, 5. Juli 2026,  
mit Bischof Felix Gmür

Die Pfarrei St. Remigius Mettau darf am Sonntag, 5. Juli 2026, ein ganz besonderes Jubiläum feiern: Vor 250 Jahren wurde die heutige Kirche durch Weihbischof Jean Baptiste Joseph Gobel feierlich geweiht. Dieses bedeutende Ereignis wird mit einem festlichen Pastoralraumgottesdienst gefeiert, dem Bischof Felix Gmür vorstehen wird. Gemeinsam mit Gläubigen aus dem ganzen Pastoralraum Region Laufenburg wollen wir dankbar auf die Geschichte der Pfarrkirche in Mettau zurückblicken und zugleich ein Zeichen lebendiger Gemeinschaft setzen.

Die Kirche St. Remigius ist fest mit der Geschichte von Mettau verbunden. Bereits im Jahr 2004 durfte unsere Pfarrei das 750-Jahr-Jubiläum feiern. Dieses Jubiläum bezog sich auf die ältere Kirche, deren Grundmauern bis heute erhalten geblieben sind. Auf diesen Fundamenten wurde die heutige Kirche errichtet. Auch der markante Kirchturm entstand auf den Grundmauern des früheren Gotteshauses und verbindet so Vergangenheit und Gegenwart auf besondere Weise.

Nachdem die alte Kirche baufällig geworden war, entschied man sich im 18. Jahrhundert für einen Neubau. Die heutige Kirche wurde schliesslich im Juli 1776 geweiht. Seit nunmehr 250 Jahren ist die Kirche Mettau ein Ort des Gebetes, der Begegnung, der Gemeinschaft

und des Glaubens. In den vergangenen 250 Jahren wurden in unserem Gotteshaus viele Taufen, Hochzeiten, Trauergottesdienste und Festtage gefeiert. Das wunderschöne und unter eidgenössischem Schutz stehende Kirchengebäude hat das Leben der Pfarrei und im Tal geprägt.

Für den Festgottesdienst üben bereits zwei Kirchenchöre, um den Anlass mit festlicher Musik zu umrahmen: Die Kirchenchöre aus Gansingen und Kaisten bereiten sich gemeinsam auf diesen Anlass vor und werden die Feier besonders festlich mitgestalten. Die Mitwirkung der beiden Chöre unterstreicht die Verbundenheit innerhalb des Pastoralraums und macht deutlich, dass Kirche dort lebendig ist, wo Menschen gemeinsam Glauben feiern. Beim anschliessenden Apéro wird die Musikgesellschaft Wil zur Unterhaltung aufspielen.

Die Bevölkerung aus nah und fern ist herzlich eingeladen, dieses besondere Jubiläum mit anschliessendem Apéro mitzufeiern und gemeinsam ein Zeichen der Hoffnung und der Gemeinschaft zu setzen.

Für die Kirchenpflege Mettau  
Rolf Prions, Präsident



### Pfarreien

Gansingen St.Georg  
Ittenthal St.Maria  
Kaisten St.Michael  
Laufenburg Johannes der Täufer  
Mettau St.Remigius  
Sulz St.Peter und Paul

### Kontakte

#### Pastoralraumleiter

Pater Solomon Obasi  
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau  
077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

#### Mitarbeitender Priester

Kaplan Alex Thomas Peedikayil  
Tel. 079 777 11 90  
alex.thomas@p-r-l.ch

#### Seelsorger

Dr. Ante Svirac  
Lindengasse 1, 5082 Kaisten  
062 874 13 45  
ante.svirac@p-r-l.ch

#### Missione Cattolica di Lingua Italiana

Don Quintino Pecoraro  
056 441 58 43  
missione.italiana@kathaargau.ch

#### Sekretariat Pastoralraum

Susanne Weiss  
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau  
077 474 68 07  
sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch  
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

[www.pastoralraum-laufenburg.ch](http://www.pastoralraum-laufenburg.ch)

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen  
unter [lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



## Laufenburg – Johannes der Täufer

### Sekretariat

Pia Müller

062 874 31 48

kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch

Montag und Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: [www.kath-laufenburg.ch](http://www.kath-laufenburg.ch)

### Patrozinium

#### «Johannes der Täufer»

Wir laden alle ganz herzlich ein zur Feier unseres Patroziniums «Johannes der Täufer» am Sonntag, 21. Juni um 11.00 Uhr. Musikalisch erfreut uns das Ensemble CanTonale. Anschliessend findet das Spargelessen im Johannes-Saal statt. Anmeldungen sind noch bis 14. Juni bei Roland Schnetzler möglich, 079/ 347 83 13. Wir freuen uns auf Euch!



*Kirchenfenster Johannes der Täufer*

### Erstkommunionkinder

#### Überraschungsnachmittag

Am Mittwoch, 27. Mai 2026, waren alle Erstkommunionkinder aus dem ganzen Pastoralraum zu einem besonderen Überraschungsnachmittag in der «kultSCHÜÜR» in Laufenburg eingeladen. Dort erwartete die Kinder ein lustiges Puppentheater, dessen Leitmotiv die «Fantasie» war. Fröhliche Lieder

durften natürlich auch nicht fehlen und diese wurden vom Duo «silent way» musikalisch begleitet. Zwischendurch gab es zur Stärkung noch ein feines «Zvieri». Im Anschluss daran konnten alle Kinder eine Figur aus dem Gesehenen basteln. Inspiriert von der Geschichte, waren alle hoch motiviert und führten mit ihren eigenen Figuren sogar noch selbst einige Theatersequenzen vor.

Beatrice Olivito, Nunzia Izzo, Katechetinnen, Mitwirkender im Theater: Roland Dinkel und das Duo «silent way», bestehend aus Keyboarder Leu und Gitarrist Olivito



## Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

### Sekretariat

Elisabeth Keller

062 875 11 16

elisabeth.keller@sesomega.ch

Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr

Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: [www.kath-kirche-mega.ch](http://www.kath-kirche-mega.ch)

Mitwirkende: Susanne Mathé, Violine  
Alexandre Foster, Violoncello  
Eintritt frei, Kollekte

### Mini-Reise 2026 Europapark Rust

Am 17. Juni 2026 besuchen unsere Ministranten Mettau/Gansingen den Europapark in Rust, begleitet von Pater Solomon, Kaplan Alex, Karin und Fabian Schwarb.

Wir wünschen allen einen erlebnisreichen Tag.



*Europa Park*

### Kirchenkonzert

**Sonntag, 14. Juni 2026, 17.15 Uhr,**

**Kirche Mettau**

Gönnen Sie sich einen Moment der Ruhe und geniessen Sie Stücke von Johann Sebastian Bach und Zoltan Kodaly.

## Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

### Sekretariat

Nicole Bucher

062 874 24 76

pfarramt@kath-kaisten.ch

Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Website: [www.kath-kaisten.ch](http://www.kath-kaisten.ch)

### Vereinsreise Frauenverein

Der Frauenverein Kaisten lädt alle Frauen aus Kaisten und Ittenthal zur diesjährigen Vereinsreise nach Hofstetten bei Brienz ein. Die Carfahrt startet um 8 Uhr in Kaisten und führt über Sempach, Luzern und den Brünig nach Brienz. Auf dem Programm stehen der Besuch der Trauffer Erlebniswelt, das gemeinsame Mittagessen sowie freie Zeit für einen Bummel durch Brienz oder einen Spaziergang an der Seepromenade.

Anmeldung bis 17. Juni bei Susanna Hermann (susanna@hermann.bz, 079 482 62 17). Weitere Infos unter [www.kath-kaisten.ch](http://www.kath-kaisten.ch).

### Pfingstgottesdienst

#### Swiss Urban Ländler Messe

Am Pfingstsonntag begeisterte der Kirchenchor Kaisten zusammen mit Projektsängerinnen und Projektsängern die vollbesetzte Kirche mit der „Swiss Urban Ländler Messe“ von Chorleiter Raitis Grigalis, begleitet vom Ländler-Trio „Echo vom Sunnebärg“. Die mit viel Freude vorgetragene Messe wurde vom Publikum mit grosser Begeisterung aufgenommen. Beim anschliessenden Apéro luden feine Köstlichkeiten und die lüpfigen Melodien des Trios zum Verweilen ein.

Als Nächstes führen die Kirchenchöre Gansingen und Kaisten gemeinsam die „Alpenländische Messe“ von Lorenz Maierhofer auf: am 28. Juni in Sulz, am 5. Juli in Mettau und am 27. September in Kaisten.



Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



### ChiKi-Feier in Kaisten

„Wenn esch weder emol ChiKi?“ Am 30. Mai war es wieder so weit. Die Kinder wie auch die Erwachsenen lauschten gespannt der biblischen Geschichte von Elija und den Raben. Eifrig halfen alle Kinder mit, die Elemente der Geschichte bildnerisch darzustellen. Die stimmungsvolle Feier zum Thema „Vertrauen haben“ wurde mit Brot, Sirup und Wasser im Schatten des Kastanienbaums auf dem Kirchenplatz abgerundet.

## Sulz – St. Peter und Paul

### Sekretariat

Pia Müller

062 875 12 28

Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr

pfarramtsulz@bluewin.ch

### Ministranten-Treff

#### Pizza und Badi

Am Samstag, 30. Mai, trafen sich die Minis mit Solomon, Ante, Markus und Pia im Pfarreisaal. Jeder durfte seine eigene Pizza belegen und im Ofen backen. Bei der Hitze durfte natürlich auch ein Glacé nicht fehlen. Pater Solomon dankte den Minis herzlich: «Ihr macht das alles sehr gut und ihr seid super!»

Nach dem Essen ging es ins Freibad nach Brugg, wo sich alle erfrischen konnten. Mutige sprangen sogar vom 5-Meter-Turm! So verging der Tag wie im Flug. Einige schafften es noch rechtzeitig den Start zum Cupfinal um 18 Uhr zu schauen!



Auf dem Bild fehlt Yann Kalt

### Rückblick Fronleichnam

#### «Danke Petrus» - Der Regen kam später

Am Donnerstag, 4. Juni, durften wir einen feierlichen Gottesdienst mit Seelsorger Ante Svirac zu Fronleichnam erleben. Danach zog die Fronleichnamprozession allen voran mit der Musikgesellschaft Sulz durch die Gemeinde. Die Erstkommunionkinder streuten farbige Blumenblüten - ein schönes Zeichen der Freude. Auf dem Weg warteten drei festlich geschmückte Altäre sowie farbenfrohe Blumenteppeiche. Die Musikgesellschaft spielte mit viel Können verschiedene Lieder, welche die gute Stimmung unterstrichen. Ein grosser Dank geht an die vier «Baldachinträger» sowie an die «Blumenfrauen», die sehr früh aufgestanden sind. Es war rundum ein gelungener Morgen! Pia Müller



Bild Edwin Rüede

## Gottesdienste

### Samstag, 13. Juni

- 13.00 Laufenburg  
Hochzeitsfeier  
Pater Solomon  
Trauung von Rafael Moser und Christina Müller. Alles Gute für das Brautpaar und Gottes reichem Segen.
- 14.00 Gansingen  
Hochzeitsfeier  
BV Valentin Koledoye  
Trauung von Matthias Moser und Mandy Laarz.  
Wir wünschen dem Brautpaar einen unvergesslichen Tag, auf dem gemeinsamen Lebensweg alles Liebe und Gute mit Gottes reichem Segen.
- 18.00 Mettau  
Eucharistiefeier, Pater Solomon  
Kollekte: Pro Senectute Aargau  
Jahrzeit: Maria Müller-Bühler, Josef und Trini Essig-Schlegel, Ida Treier  
Gedächtnis: Erika Ipser-Krauer, Heinz Vetter-Graf

### Sonntag, 14. Juni

- 09.30 Sulz  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
Seelsorger Ante Svirac  
Kollekte: Pro Senectute Aargau
- 11.00 Kaisten  
Eucharistiefeier, Kaplan Alex  
Kollekte: Pro Senectute Aargau
- 11.00 Laufenburg  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
Seelsorger Ante Svirac  
Kollekte: Pro Senectute Aargau

### Montag, 15. Juni

- 19.00 Kaisten  
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

### Dienstag, 16. Juni

- 09.00 Gansingen  
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
- 09.00 Mettau, Kapelle Wil  
Rosenkranzgebet
- 15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte  
Wortgottesfeier  
Pfarrer Norbert Plumhof

### Mittwoch, 17. Juni

- 09.00 Kaisten  
Rosenkranzgebet
- 19.00 Laufenburg  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
Seelsorger Ante Svirac

### Freitag, 19. Juni

- 19.00 Sulz  
Eucharistiefeier, Pater Solomon  
Jahrzeit: Hedwig und Josef Weiss-Weiss, Arthur Stäuble-Weber  
Gedächtnis: Kurt Eichenberger-Schraner  
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

### Samstag, 20. Juni

- 18.00 Gansingen  
Eucharistiefeier, Pater Solomon mitgestaltet von Jugendlichen mit der Katechetin, Marie Luise Glünkin  
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas  
Jahrzeit: Margrit und Josef Hollinger-Szabo, Gertrud und Anton Hüslar, Hans-Peter Erdin, Urs-Daniel Erdin und Angehörige, Theres, Anna und Berta Steina-cher, Priska und Georg Boutellier-Kalt

### Sonntag, 21. Juni

- 11.00 Laufenburg  
Eucharistiefeier, Pater Solomon  
Feierlicher Gottesdienst zum Patrozinium Johannes der Täufer.  
Musikalische Umrahmung mit dem

Ensemble CanTonale. Anschliessend Spargelesen im Johannes-Saal.

### Montag, 22. Juni

- 19.00 Kaisten  
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

### Dienstag, 23. Juni

- 09.00 Mettau, Kapelle Wil  
Rosenkranzgebet
- 15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte  
Eucharistiefeier  
em. Pfr. Kurt Ruef

### Mittwoch, 24. Juni

- 09.00 Kaisten  
Rosenkranzgebet
- 19.00 Laufenburg  
Eucharistiefeier, Pater Solomon  
Jahrzeit: Pfarrer Paul Peyer  
Gedächtnis: Sophy Poly

### Donnerstag, 25. Juni

- 09.00 Mettau  
Eucharistiefeier, Kaplan Alex

## Veranstaltungen

### Donnerstag, 18. Juni

- 14.00 Pfarreiheim Kaisten  
Senioren-Treff-Punkt

### Donnerstag, 25. Juni

- 08.00 Kaisten  
Vereinsreise Frauenverein  
Besuch / Führung durch die Trauffer Erlebniswelt.

## Unsere Verstorbenen

Gertrud Maria Stäuble-Obrist, Laufenburg, 1933 † 22. Mai

# Juseso Fricktal

## Mehrtägige Aktionen

Gemeinschaft - Abenteuer - Erlebnis - Sinn-  
suche und Glaubenserfahrungen - all das bie-  
ten unsere mehrtägigen Veranstaltungen für  
Jugendliche und junge Erwachsene aus dem  
Fricktal.

**Erlebnistage** -----  
**03.08. bis 05.08.2026**



Es freut uns riesig, dass wir zahlreiche An-  
meldungen für die Erlebnistage bekommen  
haben. Zusammen starten wir ins Abenteuer  
mit einer Kanutour auf der alten Elz, einem  
Besuch im Kletterwald und der Badi und Eu-  
ropapark-Erlebnis am dritten Tag.

**Herbstferienaktion** -----  
**28.09. bis 01.10.2026**



Freizeit und Spiritualität verbindet diese Ak-  
tion.

Im südlichen Jura werden wir zu Fuss die  
schöne Natur entdecken, atemberaubende  
Wasserfälle, schöne Wälder und Seen. Am  
letzten Tag dieser Reise besuchen wir die  
Communauté von Taizé in Burgund, ein ganz  
besonderer Ort, wo täglich hunderte Jugen-  
dliche aus unterschiedlichen Ländern zum Ge-

bet und zur Begegnung zusammen kommen.  
Teilnahme ab 15 Jahren.

Infos und Anmeldung über folgenden Link:  
<https://forms.gle/ZtSqLvU5JsNi7a8V8>

**Fahrt zum ZIM ZUM Festival** -----  
**08.01. bis 10.01.2027**



ZIM ZUM ist ein großes christliches Festival  
in D-Augsburg, das sich speziell an junge Er-  
wachsene, Teenager und die Generation Z  
richtet. Es verbindet ausgelassene Party-At-  
mosphäre und Popkultur mit Glauben, Ge-  
meinschaft und Gottesbegegnung. Teilnahme  
ab 14 Jahren. Weitere Infos zu unserer Fahrt  
folgen in Kürze.

## #Crossroads – Unteres Fricktal

Sa. 13. Juni, 9 bis 12 Uhr, in Rheinfelden



Jugendliche der Reli-Oberstufe aus Rheinfel-  
den-Magden-Olsberg, aus Kaiseraugst sowie  
aus dem Mittleren Fricktal treffen sich zu ei-  
nem abwechslungsreichen Vormittag in  
Rheinfelden um sich bei einem Action Bound  
durchs Stättli von Rheinfelden gemeinsam  
über Themen wie Entscheidungen, Ziele, Träu-  
me und Werte auseinandersetzen.

## Kontakte

**Fachstelle für Jugendarbeit**

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

[kontakt@jusesofricktal.ch](mailto:kontakt@jusesofricktal.ch)

[simon.hohler@jusesofricktal.ch](mailto:simon.hohler@jusesofricktal.ch)

Webseite: [www.jusesofricktal.ch](http://www.jusesofricktal.ch)



## Impulsgruppe

Nächstes Treffen am Do. 09. Juli 2026,  
18.30 Uhr



Treffen für alle, die sich auch nach der Fir-  
mung oder nach der Konfirmation mit Gleich-  
altrigen austauschen wollen - sei es zu Glau-  
bensfragen, zu Bibelstellen oder was einen so  
beschäftigt.

Dieses Treffen findet in Rheinfelden statt. Für  
weitere Infos, den konkreten Treffpunkt oder  
Fragen zu diesem Angebot, kannst du uns  
gerne per WhastApp kontaktieren.  
Mobil-Tel 076 368 20 78

# Agenda

## Veranstaltungen

### Let's groove again

**So 21.6., 15 bis 19 Uhr.** Utopia Club, Aarau. Die Disco 60+ lässt das Lebensgefühl von früher aufleben. Zu Musik aus den 60er- bis 80er-Jahren wird getanzt, gelacht und erinnert. Eine Veranstaltung der Pro Senectute Aargau. Auskunft: T 062 837 50 70, [www.ag.prosenectute.ch](http://www.ag.prosenectute.ch)

### Schnuppertag Jakobsweg

**Fr 26.6., 7 bis ca. 18.40 Uhr.** Treffpunkt Bahnhof Frick. Start in Waldshut und Ende an der Stadtkirche des Schweizer Laufenburg. 4,5 Stunden (18 km), Mittagessen aus dem Rucksack. Bei jedem Wetter. In Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Fricktal. Auskunft/Leitung: Bernhard Lindner, [bernhard.lindner@kathaargau.ch](mailto:bernhard.lindner@kathaargau.ch). Anmeldung bis 22.6.: [bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)

### Schola Cantorum Wettingensis

**Sa 27.6., 20.15 Uhr,** Stadtkirche Baden;  
**So 28.6., 17 Uhr,** Kirche St. Anton, Wettingen. Der Chor und Solisten singen Dvořáks Stabat Mater. Turicum-Quartett mit weiteren Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. Leitung: Stefan Müller. Tickets zu 50/40 Franken (50% Rabatt mit Legi/Kulturlegi) unter: [tickets@schola.ch](mailto:tickets@schola.ch), Musik Egloff, T 056 426 72 09 oder an der Abendkasse.

### Konzert Misa Tango – Chor Vocalino

**Sa 4.7., 18.30 bis 20 Uhr.** Einlass 18 Uhr. Festsaal im Kloster Muri. Das Chorwerk «Misa Tango di Buenos Aires» des argentinischen Komponisten Martin Palmeri verbindet traditionelle Kirchenmusik mit Tango Nuevo im Stil von Astor Piazzolla. Leitung: Beat Dähler. Auskunft: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch). Vorverkauf: [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch), T 056 664 70 11. Tickets: Erwachsene 45 Franken/Studierende, Lernende und Schüler 25 Franken.

### Gelingendes Leben im Scheitern und Versöhnen

**Mi 9.7., 9.30 Uhr bis Fr 10.7., 15.30 Uhr.**

Propstei Wislikofen. Zeit für neue Perspektiven und Impulse? Die Summerschool 2026 lädt katechetisch Tätige ein zum Thema «Versöhnung und Beziehung neu gestalten». Leitung: Daniel Poltera, Guido Estermann. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Seniorenfreizeit

**Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr.**

Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune etwas zu unternehmen. Leitung: Elisabeth und Bernhard Lindner, Yvonne Ott-Senn. Anmeldung: T 056 201 40 40, [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch)

### Kulturreise

**Fr 2.10. bis Mi 7.10.** Treffpunkt nach Absprache. Die Kulturreise in Zusammenarbeit mit Terra Sancta, Bern entführt ins Herz Bulgariens. Auf den Spuren einer alten Kultur zwischen Orient und Okzident. Entdecken Sie ein Land, in dem sich Jahrtausende europäischer Geschichte in beeindruckender Dichte widerspiegeln. Auskunft/Leitung: Guido Estermann, [guido.esterman@kathaargau.ch](mailto:guido.esterman@kathaargau.ch). Anmeldung bis 30.6.: [bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)

### Glocken der Heimat

aus der ev.-ref. Kirche in Osterfingen. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Jonathan Gardy, römisch-katholischer Theologe. SRF 1, 20 Uhr

### Sonntag, 14. Juni

**Röm.-kath. Predigt** mit Andrea Meier, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

**Sternstunde Religion.** Kinder des Friedens. Als sich der Todestag seines Vaters jährt, sieht sich Jürgen Gerber mit der bewegten Vergangenheit seiner Familie konfrontiert. Eine Auseinandersetzung mit Rebellion, Gewalt und Angst, mit der Welt der Täufer, der er selbst nicht mehr angehört, die ihn aber immer noch prägt. SRF 1, 10 Uhr

### Samstag, 20. Juni

**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche in Ballwil. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 21. Juni

**Ev.-ref. Predigt** mit Claudia Buhlmann, Pfarrerin, Münchenbuchsee-Moosseedorf. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 14. Juni

**11. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Ex 19,2–6a; Zweite Lesung: Röm 5,6–11; Ev: Mt 9,36–10,8

### Sonntag, 21. Juni

**12. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jer 20,10–13; Zweite Lesung: Röm 4,12–15; Ev: Mt 10,26–33

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 13. Juni

**Fenster zum Sonntag.** Hochsensibel – fühlen, fallen, wachsen. Bettina Zimmerli flieht vor ihrer Hochsensibilität – und vor sich selbst. Bis ein Zusammenbruch sie zum Innehalten zwingt. Heute hilft Bettina anderen, ihre Empfindsamkeit als Stärke zu entdecken. SRF 1, 16.35 Uhr



## Waldkloster

Am Feuer kochen, schweigend im Wald baden, mit der Sonne aufstehen und schlafen gehen, traditionelle und situative Tagzeitengebete, meditieren, Holz und Kräuter sammeln, im Freien schlafen oder im Zelt oder in der Hütte, mit Lehm hantieren, auf die Geräusche im Wald lauschen – und auf die inneren Stimmen...

Im Altstetterwald bei Zürich

Freitag, 7., bis Donnerstag, 13. August

Die Waldkloster-Woche findet statt in der Nähe des Jugendhauses Cevi Altstetten (Lyrenweg 300, 8048 Zürich). Der Ort ist in der Nähe der Busstation Salzweg (Linie 67 Richtung Dunkelhölzli) und in 10 Minuten Fussweg erreichbar. Übernachtung bei gutem Wetter im Wald, bei schlechtem Wetter im Cevihaus. Eine Teilnahme ist besonders am Wochenende auch nur tageweise möglich. Anmeldung und Fragen an:

karl.flueckiger@gmail.com / www.stadtkloster.ch

**«... an alle Christen, an alle Männer und Frauen guten Willens richte ich einen eindringlichen Appell: Scheuen wir uns nicht, uns auf der Baustelle unserer Zeit die Hände schmutzig zu machen.»**

Papst Leo XIV. in seiner ersten Enzyklika «Magnifica humanitas»

Jetzt abonnieren!

## Lichtblick-Newsletter

Unser Newsletter liefert Ihnen alle zwei Wochen Neuigkeiten und Hintergrundartikel zu kirchlichen, gesellschaftlichen und spirituellen Themen aus dem «Lichtblick»-Gebiet. Jetzt QR-Code scannen und den kostenlosen Newsletter abonnieren. Viel Freude bei der Lektüre!



Neue Klostersgeschichte Wettingen

## 800 Jahre Geschichte



Im Jahr 2027 feiert die Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau ihr 800-jähriges Bestehen. Damit die Feierlichkeiten auf eine solide Grundlage zurückgreifen können, hat eine Gruppe Historikerinnen und Historiker die Geschichte des Klosters und der Klosterhalbinsel aufgearbeitet. Das Kernteam besteht aus Ruth Wiederkehr, Bruno Meier, Annina Sandmeier-Walt, Hansjörg Frank sowie Werner Bänziger. Hauptprodukt des Projekts ist das reich bebilderte 350-seitige Buch «Kloster und Schule an der Limmat: 800 Jahre Zisterzienser in Wettingen und Mehrerau». Es erscheint am 20. November. Doch bereits jetzt lassen sich bei Vorträgen oder via Blog und Social-Media-Kanäle viele neue Fakten zur Geschichte des 800-jährigen Klosters erfahren: [www.klostergeschichte-wettingen.ch](http://www.klostergeschichte-wettingen.ch)

Im Bild ein Detail des geschnitzten Chorgestühls der Klosterkirche

### Impressum

#### Herausgeber

Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
info@lichtblick-nw.ch  
Web: [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

#### Redaktion

Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Reto Schlatter

Bilder Vermischtes: Marie-Christine Andres,  
Gaston Berchtold

#### Gestaltungskonzept

Die Gestalter AG, St. Gallen

#### Redaktionssystem / Druck

gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

#### Adressänderungen

In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf [www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# «Keine 10-Millionen-Schweiz!» ..?

Am 14. Juni stimmt die Schweizer Bevölkerung über die Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» ab. Was sagen kirchliche Stimmen dazu? Wir haben Positionen aus der katholischen Kirche und aus einem Caritas-Forum zusammengestellt.

## Wie wird die Diskussion geführt?

Angst und eine Bedrohungswahrnehmung ständen im Fokus der Debatte, sagte der Aargauer Regierungsrat Dieter Egli am Caritas-Forum in Aarau. Migration würde vor allem von Menschen als Bedrohung wahrgenommen, die sich in unsicheren Situationen befänden. Michael Egli von Caritas Schweiz prangerte an, dass die Debatte verzerrt sei, weil sie den Fokus auf den Asylbereich lege, der aber für das Bevölkerungswachstum kaum eine Rolle spiele. Auch Dieter Egli sieht den emotionalen Fokus auf dem Asylbereich. Lisa Marie Borrelli, Professorin für Soziale Arbeit, warnte vor Pauschalisierungen. Ihrer Auffassung nach ist es weder zielführend, Migration ausschliesslich als Problem darzustellen, noch, sie als Lösung zu präsentieren. Sie warnte davor, die Schuld für bestimmte Probleme bei Migrantinnen und Migranten zu suchen, das greife in der gesellschaftlichen Realität zu kurz.

Auch Vox Ethica, die Ethik-Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz SBK und der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz RKZ, sieht in der Debatte eine gefährliche Vereinfachung, wenn ausländische Menschen mit Problemen gleichgesetzt werden.

## Worin liegen die Herausforderungen?

Wohnraum, Infrastruktur, Lebensqualität. Diese Problematiken sprachen die Teilnehmenden des Caritas-Forums an, und auch Vox Ethica und die SBK greifen sie in ihren Stellungnahmen auf.

Politologe Michael Hermann sieht das Problem der Debatte darin, dass die positiven Effekte der Migration weniger sichtbar seien als die negativen. Die Menschen würden momentan die langen Schlangen, den überfüllten ÖV und teure Wohnungen sehen. Die Folgen einer Begrenzung würden aber erst um einiges später spürbar werden.

Sowohl die SBK als auch Vox Ethica sprechen davon, dass Lösungen für die Probleme ge-

funden werden müssen. Vox Ethica formuliert klar, dass die Initiative ihrer Auffassung nach jedoch keine ernsthaften Lösungen für die Probleme bietet.

## Welche Perspektiven bringt die Kirche ein?

Die SBK stellt die unantastbare Menschenwürde ins Zentrum. Dazu gehöre es, jeden Menschen als Person zu achten. Die christliche Ethik sei universal und somit sei jeder Mensch mein Nächster oder meine Nächste. Ähnlich argumentiert auch Vox Ethica: Menschen auf Zahlen zu reduzieren verletze das christliche Ethos und instrumentalisieren Menschen, statt ihnen ein Gesicht zu geben. Sowohl die SBK als auch Vox Ethica erinnern

darin, dass Solidarität ein zentraler Grundwert der katholischen Soziallehre sei. Die SBK beruft sich auf Papst Franziskus und seine Enzyklika «Fratelli tutti», in der er dazu aufgerufen hat, gesellschaftliche Herausforderungen im Geist der Solidarität und einer Kultur der Begegnung anzugehen. Vox Ethica erinnert daran, dass Christus sich mit dem Fremden identifiziert habe: «Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen» (Matthäus 25,35) und schliesst ein Bild aus Papst Leos Schreiben «Dilexi te» an: «In jedem zurückgewiesenen Migranten klopft Christus selbst an die Türen der Gemeinschaft.»

Leonie Wollensack

